

Handelsblatt

Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mitteleuropa

Die „Kalle'sche“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 2.00 Reichsmark. Durch Ausgabezeitung 1.80 Reichsmark. Durch die Post 2.10 Reichsmark. In 10 Pfennige. Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben. Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben. Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben.

Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben. Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben. Die Halle'sche ist ein halbes Jahr lang für den Preis von 1.50 Reichsmark abzugeben.

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg hat aus Anlass des Unglücks auf dem Torpedoboot „Wörm“ an den Reichswehrminister ein Befehlsgeschreiben gerichtet.

Wie wir zuverlässig erfassen, hat sich das Reichskabinett in seinen beiden letzten Sitzungen mit der Frage der Stellung von Anträgen für die bevorstehende Wählerfunktionsprüfung befasst. Besonders deutliche Anträge sind nicht beschlossen worden. Damit bestätigt sich unsere frühere Information, wonach weder die Revision der Kriegskolonien noch die deutsche Forderung nach Abschlüssen von Herrn Stresemann in Genf geltend gemacht werden soll.

Die Londoner „Morning Post“ schreibt: Zwischen dem deutschen Außenminister, Chamberlain und Irland ist vereinbart worden, dass am Sonntag, dem 5. Dezember, in Genf eine Vorbesprechung über die sich aus dem Locarno-Abkommen ergebenden Fragen stattfinden soll. Damit soll auch nach außen kundgetan werden, dass bestehende Meinungsdivergenzen nichts an der Bedeutung Locarno für die Verständigung Deutschlands mit den Westmächten mindern kann.

Der Reichstag billigte in zweiter und dritter Lesung die Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Austausch von Grenztruppen sowie den deutsch-polnischen Vertrag zur Regelung der Grenzerhältnisse und des Abkommens über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland einerseits, Polen und der freien Stadt Danzig andererseits.

Der Etat für den Reichshaushalt 1927 hat gestern das Reichskabinett verlassen. Er soll unmittelbar nach Weihnachten vor dem Reichstag kommen. Von Interesse ist die erhebliche Kürzung der Reichsaufwendungen für Kulturzwecke, die zwischen 5 bis 20 Prozent gegenüber dem bisherigen Etat betragen soll. — Der Entwurf des neuen preussischen Staatshaushalts liegt eine Aufschubbedingung von rund 220 Millionen Mark vor.

Wie an der Berliner Börse verlautet, hat eine Zurückziehung amerikanischer Kapitalien in großem Umfang aus Deutschland begonnen. Für Tomorrow ist mit weiteren Abflüssen nach Nordamerika zu rechnen.

Der Reichswehrminister Gessler hat in Gesprächen mit demokratischen Abgeordneten die sozialdemokratische Forderung nach Einziehung einer Parlamentskontrolle über den Reichswahlzirkel abgelehnt. Der Minister ist entschlossen, falls der Antrag durchgeht, was allerdings kaum Aussicht ist, für seine Person die Konsequenzen zu ziehen (— womit dann die Sozialdemokraten wieder einen Schritt näher zu ihrem Ziel wären).

In der Budgetkommission des polnischen Sejm erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Krager bei der Beratung des Budgets des Innenministeriums, dass der Innenminister nicht das Vertrauen der sozialistischen Partei genieße. Die Sozialisten würden daher gegen das Budget stimmen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, dass der neue englische Staatsetat fast eine Million Pfund für den Ausbau der englischen Schiffslinien im Ausland und besonders für die Erhaltung englischer Schiffahrtslinien nach deutschen und holländischen Häfen nach Übersee bereitstellt.

Wie die kommunistische Pariser „Humanité“ meldet, sind in aller Eile am 22. November in Marseille 3500 neue französische Kruppen nach Marokko eingeschifft worden. Ueber die sehr seltsame Tatsache wurde Poincaré im Senatsauswahlgremium der Kammer Aufklärung zu geben haben.

Nach einer Pariser Nachricht sollen Verhandlungen zwischen den Franzosen und den Deutschen eingeleitet worden sein, um den Konflikt in Spanien zu beenden. Es liegt bereits ein Waffenstillstandsabkommen vor.

Der Gemeinderat von Kalkutta (Indien) lehnte den Antrag ab, eine Willkommensadresse an den englischen Botschaftsminister am 10. Dezember zu richten.

Elbsaß-Lothringen vor der Pariser Kammer.

Ein Sprachenzwischenfall.

Bei der Beratung des Etats für Elbsaß-Lothringen in der französischen Kammer verließ die kommunistische Abgeordnete Huber aus Wes, eine Rede in deutscher Sprache zu verlesen. Der Präsident der Kammer erklärte, das Bureau habe die Erlaubnis, nur dann die Rede in deutscher Sprache zuzulassen, wenn der Abgeordnete vorher eine französische Übersetzung übermittle. Der Abgeordnete Huber weigerte sich, dem Befehl Folge zu leisten und begann seine Rede in deutscher Sprache zu verlesen. Als der Präsident sich anschickte, die Sitzung aufzuheben, verließ der Abgeordnete die Rednertribüne. Auch Ministerpräsident Poincaré forderte, dass vorher eine Uebersetzung überreicht werde.

Damit war aber bei weitem der Zwischenfall noch nicht erledigt. An Stelle Hubers ergreift der kommunistische Abgeordnete Duclos das Wort, um in kräftigen Ausdrücken gegen die Art und Weise, wie man französischerseits die Besetzung der elbsaß-lothringischen Provinzen mit Frankreich durchführe, zu protestieren. Er erklärte dann weiter, daß eine Volksumstimmung in Elbsaß-Lothringen in der Mehrzahl gegen Frankreich ausfallen würde.

Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien?

Die rumänischen Staatspräsidenten Bukarest wird aus geschriebener Hand die politischen Kreise befragt sich mit den Gerüchten über eine Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien, die in neuen Beziehungen aus Budapest verbreitet werden. Erst vor kurzer Zeit hat in der ungarischen Nationalversammlung der Abgeordnete der Sozialpartei Kényi, Nagy behauptet, der ehemalige ungarische Außenminister Graf Banffy habe aus dem Grunde keine ungarische Staatsbürgerschaft niedergelegt, und die rumänische angenommen, um für die Kompagnie der Subjektiver Regierung Zustimmung zu machen. Der ungarische Ministerpräsident Graf Sechényi äußerte sich in der nächsten Lage tagenden Sitzung mit großer Zurückhaltung über die vom Abgeordneten Nagy aufgeworfene Frage und über die im Ausland umlaufenden Gerüchte einer Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien. Er stellte nur fest, daß er den Grafen Banffy nicht nach Siebenbürgen geschickt habe, dieser sei vielmehr freiwillig gegangen und selber habe er mit dem Grafen Banffy keinerlei Beziehung gehabt. Diese Feststellungen über Banffy hinsichtlich ungarischer Staatsbürgerschaft sind mit dem Ministerpräsidenten in Budapest eine lange Aussprache hatte die dem Erzbischof Alberti zu einer persönlichen Klärung nach Budapest Anlaß gegeben haben.

In rumänischen politischen Kreisen hat man alle diese Vorgänge natürlich mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt und es ist beachtenswert, daß die rumänische Presse den Gedanken einer Personalunion mit Ungarn nicht sogleich zu ortern lacht, aber keineswegs ablehnt. Es will man namentlich feststellen, daß die jüngste Neubestimmung der ungarischen Ministerpräsidenten über diese Frage vor allem als ein Scheitern des Versuchs der freien Königsmahl aufzufassen ist und dennoch in seinem unbedingten Gehorsam zu den Blauen für die der Abgeordnete Nagy dem Grafen Sechényi zustimmt.

Es ist leicht zu verstehen, wozum rumänische Präsidenten sich im Grunde genommen ablehnen zu einer so heiklen Frage kaum offen sprechen konnte. Als dies Graf Sechényi getan hatte, es ist nicht zum erstenmal, daß Erwägungen über die Schaffung einer Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien in den Vordergrund der Erörterungen traten. Von ungarischer Seite führten zu solchen Erwägungen nicht nur die starken Bande, mit denen das ungarische Nationalgefühl an die Siebenbürgen hängt, sondern auch ganz reale Erwägungen. Eine Personalunion in Ungarn ließe in der Praxis die bessere Staatsform, und so ließe wiederholt der Gedanke hervorgetreten, in einer Personalunion die Lösung der ungarischen Königfrage zu suchen. Hierbei verweigert man die Subjektiver Gerüchte über eine bevorstehende Vermählung der rumänischen Königin Stéphanie mit dem Erzbischof Alberti, ohne daß man diese Vermählung für allzu glaubwürdig hielt. Immerhin ist es beachtenswert, daß man in ersten rumänischen Blättern bereits Erwägungen über die Bedeutung eines Zusammenstehens finden kann.

Chamberlain der Großvater Europas.

Der Londoner „Evening Standard“ bezieht sich auf die härtnächtigen Pariser Gerüchte, wonach Außenminister Chamberlain auf dem Wege zur Teilnahme an der am 6. Dezember stattfindenden Weltversammlung zwei oder drei Tage in Paris verweilen werde, um eine Konferenz zwischen ihm, Briand und Mussolini in der Gegend von Brüssel zu arrangieren und spricht die Hoffnung aus, daß diese Gerüchte nicht den Tatsachen entsprechen möchten. So sehr eine Befestigung der französisch-italienischen Beziehungen zu wünschen wäre, so müßte doch bemerkt werden, ob eine britische Intervention im Augenblick wünschenswert. Niemand zweifelt an dem ausgezeichneten Willen Außenminister Chamberlains aber er ließe es, ein wenig aufsehend die Rolle des maßgebenden Erziehers in Europa zu spielen. Man tue besser, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern.

„Made in Germany“

Kreuzungsbezeichnung auf ausländischen Erzeugnissen in England.

Das englische Unterhaus hat in dreiter Lesung die Gesetzesvorlage betreffend Handelsmarken angenommen. Dieses Gesetz bestimmt, daß alle Produkte und Briefe aus dem Ausland mit der Bezeichnung des Ursprungslandes versehen werden müssen.

Als ein Wiedererleben und Erweitern der einstigen Vorliebe, monach deutsche Waren das „Made in Germany“ (Herstellung in Deutschland) tragen müßten, mit der die Engländer im wesentlichen nur erziehten, daß diese als Schwere deutscher Erzeugnisse gedachte Vorrichtung eine glänzende Bekanntschaft für die deutschen Waren machte, so daß die Engländer sie schließlich aufhoben. Sollen wir, daß das englische und den Gedanken der wirtschaftlichen Annäherung der europäischen Völker und Staaten widersprechende neue Gesetz die gleiche Wirkung hat.

Verschiebung der Abrüstungskonferenz.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ bezeugt die Erklärung Chamberlains, daß die Abhaltung der vorgeschlagenen Abrüstungskonferenz im nächsten Jahre verschiebt ist, als eine Enttäuschung. Trotzdem sei es richtig, daß, wenn man die Konferenz anfangs nächsten Jahres stattfinden lassen würde, dann die Aussicht auf eine amerikanische Teilnahme sehr gering sei. Die Zeit sei gekommen, den harten Lasten der Abrüstungsprobleme ohne Illusion gegenüber zu treten. Wenn nicht vor Abhaltung dieser Konferenz eine vollkommene Gesamtänderung eintritt, dann könne mit der Möglichkeit der Vollständigkeit eines solchen Gesamtänderungs der Abrüstungskonferenz gerechnet werden.

Schändung eines Gefallenen-Denkmal in Frankreich.

Auf dem Friedhof von Bessalis wurde nachts das Gefallenen-Denkmal beschädigt und die Figur eines Schmiedes zertrümmert. Vor kurzem hatte die Enterte bei den damaligen Frontkämpfervereinigungen einen heftigen Protest gegen die Auffassung des Denkmals wegen seines angeblich anti-französischen und antimilitärischen Charakters erhoben.

Revolutions in Irland?

Der holländische „Courant“ meldet aus London: Aus Irland überliefert sich die Revolutionen. In Dublin sind 14 Druckereien geschlossen worden wegen Verletzung des Drucks revolutionärer Proklamationen. Die Städte Wexford und Carlow sind von den Regierungstruppen umzingelt, weil sie Hauptstützpunkte der demagogischen Sinnkämpfer sind.

Kraffin gestorben.

Gestern vormittag ist einer der führenden Diplomaten Sowjetrusslands, der sowjetrussische Volkskoryphäe Kraffin, gestorben. In letzter Zeit ist er durch seine erneut angenommenen Bemühungen in den englisch-russischen Beziehungen eine Beförderung hervorgetreten. Chamberlain. Kraffin war auch der Vertreter der Sowjetunion bei den Verhandlungen über das englisch-russische Handelsabkommen von 1924.

Kraffin wurde im Jahre 1870 in Tolstoj (Sibirien) geboren. Er studierte zunächst in Petersburg, später in Odessa. Nachdem er wegen sozialistischer Propaganda für drei Jahre nach Sibirien verbannt wurde, bestand er 1900 dort sein Examen als Elektroingenieur. Während er in Dienst der deutschen Firma Siemens & Schuckert stand, arbeitete er für die russische Sozialdemokratie und beteiligte sich nach der revolutionären Umwälzung von 1905 wieder lebhaft an der Politik. 1908 war er der russischen Volksdemokratie beigetreten und war schon in den Jahren 1905 bis 1907 Mitglied des Zentralomitees.

Zu Beginn der russischen Oktoberrevolution 1917 berief Lenin, mit dem Kraffin seit langem befreundet war, diesen nach Rußland zurück. Kraffin wurde an der Spitze der Verwaltung der Kriegsindustrie rüstendes Mitglied des Rates für Arbeit und Wehr“ gestellt, 1920 übernahm er das Volkswirtschaftsamt für Außenhandel und wurde gleichzeitig mit den Gefährten der Sowjetunion in London beauftragt. 1924 ging er vorübergehend als Geschäftsträger nach Paris, widmete sich jedoch auch von hier aus noch der Fortführung der russisch-englischen Verhandlungen und wäre nach London zurückgekehrt, wenn nicht sein Leben infolge einer Grippe, die sich im Frühjahr dieses Jahres im Süden ausbreitete, unangenehm der wiederholten Vermutungen über unglücklichem Kraffins mit Moskau blieb.

Deutsch-italienische Annäherung und französische Befürchtungen.

Nach unserem Pariser Vertreter. Die französisch-italienischen Beziehungen werden sich in merkwürdiger Weise, nachdem sich auch Deutschland in den ganzen Frontkämpfervereinigungen ist. Wegen der Erregung und Empörung in Frankreich nach Rußland als die beständige Gerüchtverbreitung über die Folgen einer vollständigen italienischen Spionageorganisation.

mit
kurz
—
Ger
teht
sahnt
hab
Qans
9
erkt.
saare
erter



aus französischem Boden erzieht werden. Man erwarte, die nicht zuletzt von Seiten derjenigen erwartet wird, die immer wieder die allgemeine Gemeinschaft der lateinischen Schwesternationen betonen, eine offene Erklärung Mussolinis, in der er von den Möglichkeiten der zukünftigen Gemeinschaft abhandelt. Eine solche Erklärung des italienischen Diktators ist nun fertig, aber sie hat die bekannnten italienischen Ansprüche auf nordafrikanische Gebiete in einer Weise mit den französischen Interessen auseinandersetzt, darauf, daß diese Erklärung, wie davon entfernt, beruhigend zu wirken, nur Teil in das Feuer geschossen hat.

Der Stimmungsumschwung kommt am besten in einem sehr lehrreichen Bericht des Berliner "Tempus" zum Ausdruck, die gewis nicht gebührendes Sympathien für Deutschland verdächtig ist und immer ihre Vorliebe für Italien bezeugt hat. In diesem Artikel wird aber die letzte Phase des Verhältnis zu einer Deutlichkeit gekennzeichnet, wie sie kaum zu überbieten ist, denn sie wird als das Gegenteil der Ergrünung der älteren Zivilisierten Menschen: der Zeit bezeichnet. Man hat es in Frankreich als einen großen Vorzug an Recht und politischer Einsicht empfunden, die Mussolini die Gelegenheit, politische Maßnahmen zu beurteilen, zur erneuten Annahme von Forderungen denuzt hat. Denn der physischen Ausbeute ist gleichbedeutend, was die Entscheidungen, die bereits bei der Verhaftung Garibaldi erbracht haben und die vielleicht noch bei der Erfüllung des Prozesses folgen werden, von Tunis und Sanger zu sprechen, die nicht allein hat die Stimmung unerschütterlich geändert.

Mit Georgis verlor man in Frankreich die ersten Anzeichen einer neuen deutlichen italienischen Annäherung. Das Vertrauen zu Mussolini ist erschüttert und man hielt ihn für sich gegenüber Mussolini als einen Mann, den man nicht mehr voranzunehmen. Bekanntlich hat Mussolini in diesen Tagen von der Gemeindefürsorge der Ausbreitungsstrebungen und Kolonialinteressen Deutschlands und Italiens gesprochen, aber in Frankreich hielt man sich für nicht in der Lage, die Möglichkeit einer allgemeinen und weitgehenden Verständigung, die auch die Angelegenheiten in sich schließen würde.

Hier leben die großen Befürworter Frankreichs ein. Die ganze Antisemitik Frankreichs wurde gefordert, was den Anschein erweckt, als ob jener Seite keine Würde. Denn die slavischen Staaten der Kleinen Entente sind zu schwach, um allein den Widerpruch gegen den Anstieg durchzuführen zu können, um so mehr, als Jugoslawien, die wieder in Unruhe, nicht weniger die unruhigste der tiefsten Verwaltung der hauptsächlich von Slawen bewohnten Nordgebiete am Götze, in Ägypten und an der Arabiate befindet. — Es wäre allerdings nicht ganz annehmbar, die letzten Zusammenstöße eine französische Regierung sich wirklich ernsthaft mit Italien entwickeln wollte. Frankreich wird stets und mit allen Mitteln eine Verständigung suchen und durchhalten und wird zu allem Zweck stets zugängliche machen. Von deutscher Seite darf daher keine allzuoftige Hoffnung auf solche Worte Mussolinis gelegt werden.

R. Albrecht.

Mussolini und Süditalien.

Der Fürstbischof Andrien von Trient hat gelegentlich eines Besuchs in Rom auch Mussolini einen Brief abgelesen. Er soll Mussolini vorgestellt haben, daß die in Süditalien angeordneten Maßnahmen nicht die richtigen seien. Mussolini habe ihm geantwortet, daß sich diese Methode als wirksam erwiesen und bisher beibehalten hätte. Sie das einmal nicht mehr der Fall, so käme die Zeit, das zu ändern.

Paul Parlier "Victoire" wurde in einer Konferenz zwischen Innen-, Kriegs- und Marineminister beschloßen, gewisse Garnisonen im Südosten, den Sicherheitsdienst und bestimmte Gendarmeregimenten an der französisch-italienischen Grenze zu verlegen.

Auch wird vielmehr: Gehehen ist auch die italienische Grenze gegen die Schweiz von italienischen Truppen besetzt worden. In Mailand wurden ferner durch Kaisertruppen einige vierzig ausländische Kommunisten in Geheimwohnungen aufgefunden und verhaftet.

Von der Wiege des Menschengehirns.

Der "Reinigungs" — 500 000 Jahre alte Zähne. — Bornheim in der Lärzeit. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß der amerikanische Geograph Professor Anderson auf einem wissenschaftlichen Kongreß, der in Beijing im Gegenwärtigen des schwedischen Kronprinzen stattfand, Mitteilung von einem Funde gemacht hat, der die Vermutung zu bestätigen scheint, daß die Wiege der Menschheit im nördlichen Asien gelegen hat. Lieber die nähere Umstände bei diesem Funde und diesen selbst bringt jetzt die "Economic Zeitung, 'Lage der Welt'": ausführliche Mitteilungen ihres Berliner Korrespondenten, die sich durch persönliche Mitteilungen des österreichischen Paläontologen Dr. J. de S. in L. in Wien, der jenen Fund in der Nähe von Beijing gemacht hat, ergänzt. Daraus geht folgendes hervor: Bei Ausgrabungen in einer Grotte, etwa 150 Kilometer nördlich von Beijing, die der germanische Altertumskunde in Verbindung mit dem schwedischen Chinakomitee vornehm, wurde umfangreiches fossiles Material zu Tage gefördert. Da man es in China selbst nicht unterzogen konnte, wurde es zur wissenschaftlichen Untersuchung an das Paläontologische Laboratorium in Uplala gerahmt, wo man feststellte, daß sich u. a. zwei fossile Zähne befanden, die mit aller Wahrscheinlichkeit als von Menschen der späteren Lärzeit herkömmt herkömmt zu sein und deren Alter die Gelehrten auf mindestens ein halbes Millionen Jahre schätzten. Es handelt sich dabei um zwei Backzähne, einen aus dem Oberkiefer und einen aus dem Unterkiefer, von denen der erstere als sehr charakteristisch für die Bildung und Struktur darauf hinweist, daß sein Träger ein Mensch war. Der Zahn hat drei Wurzeln, die teilweise zusammengewachsen sind, wie dies in der Zeit der Menschheit der Fall ist. Auch die Zähne sind mit den Zähnen der menschlichen vollkommen überein, und die Anordnung des

Maßregelung angeloisicher Journalisten in Nizza.

Wie aus Nizza gemeldet wird, ist auf Befehl des französischen Innenministeriums den Korrespondenten der Londoner "Daily News" und der New Yorker "Associated Press" ein strenger Verweis erteilt und die Ausweisung angedroht worden. Es wird ihnen zum Vorwurf gemacht, sie hätten fälschlich von einem Einbruch von Bolschewiken in Frankreich gemeldet und die Bedeutung der für den Schutz gewisser öffentlicher Einrichtungen ergreifenden Maßnahmen übertrieben.

Nach dem schweißigen "Canoso d'Alitalia" soll auf Streichen Chamberlains das eine Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini am Lago Maggiore stattfinden, an der auch Chamberlain teilnehmen soll.



Eine Arbeiterin.

Die Götze, die Italien von seiner Schwester Marianne gegenüber den Antifaschisten erwartete, die nun aber bei fälschlichen Vorzeichen Anwendung findet.

Der Aufstand in Nordalbanien.

Von antilicher jugoslawischer Seite wird nun eine genaue Darstellung über die Vorgänge in Albanien veröffentlicht. Danach haben sich ein Briefer und zwei ehemalige Offiziere der Regierung von Kollan an die Spitze der Aufstands- bewegung gestellt. Die Bewegung hat einen ausgesprochenen katholischen Charakter und verfolgt offenbar den Zweck, sich der Katholiken bewohnten Teile Nordalbaniens zu bemächtigen. Die Aufständischen haben in den ersten Tagen starke Erfolge erzielt, sollen jedoch jetzt in eine unglückliche Lage gekommen sein. Ein antilicher Belgischer Regierung in der Lage sein, daß der Aufstandshebung Herr zu werden. Zweifelloß sei die Bewegung vom Ausland her vorbereitet worden. (Mit "Ausland" ist Italien gemeint. Die Schriftleitung.)

Nach Meldungen aus Skutari sind die Aufständischen wieder vorgezogen und nähern sich Skutari. Inoffiziell der letzten Lage des Regierungstruppen eines Befreiungsentscheidungs erhaltene Krone. Aus seinem Vorgehen ist zu erkennen, daß es sich um den linken dritten Baden handelt, und zwar aus dem Unterkiefer. Bestehen mit "reiner" Funden vorstelliger Menschengehirn in vollkommener Übereinstimmung festzustellen. Trotzdem mußte man bei Beurteilung dieser Funde vorsichtig sein, besonders hinsichtlich des Unterkieferknochens, da es feststeht, daß die beiden ersten Zähne, den Prämolaren, für die Entscheidung von Abstammungstragen keine besondere Bedeutung besitzen. Dieses einige Jahrgangemal sollte nicht mit Bestimmtheit zu laienem Urteil zu, zumal das Exemplar ziemlich nicht einmal typisch ausgebildet ist. Schädel habe in der Mongoloid im Jahre 1924 einen ähnlichen Oberkieferabdruck mit bestimmten Ähnlichkeiten aufgefunden, der von einem menschenähnlichen Wesen herkömmt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die drei Zähne als ein Exemplar des vorliegenden zu betrachten ist. Da der Funde diese beiden Zähne unter einer reichhaltigen Menge von Fäkalen von Schmetterlingen aus der Quarantäne erhalten hat, ist die Möglichkeit vorhanden, daß schon zur Tertiärzeit Formen dieser Gattung lebten. Der Reingewicht scheint gleichzeitig mit dem Beibehaltensmenschen und dem sogenannten Menschenfossil aus Java geleitet zu haben.

Manitou, der große Geist.

Als man die ersten Telegraphen- und Telephonleitungen in Nordamerika durch die Indianerzeit legte, machten die Indianer Anfangs viele Fehler. Da kam der lebende Ingenieur an den guten Gedanken, um das Missgeschick der Drähte, das Umwerfen der Stangen ein für allemal abzustellen, den Übergeben der Indianer zu Hilfe zu nehmen. Als die Strohstäbe, auf den Pfeilen aussehende, liegenden Forts fertig gestellt war, richtete er es so ein, daß in jedem Zott an einem bestimmten

Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Komitee in Spanien.

Der spanische Ministerrat hat einen Gesetzentwurf über eine Organisation beschlossen, die die Rechte der Beziehungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer regeln soll. Der Gesetzentwurf sieht die Schöpfung von lokalen paritätischen Komitees vor, gebildet aus je fünf Vertretern der Arbeitgeber- und je fünf Vertretern der Arbeitnehmer, denen die Prüfung der Arbeitsbedingungen und Löhne obliegen wird. Die lokale Komitees wählen aus ihren Reihen Vertreter aus Handel, Industrie und Transportwesen, die zu einer Kommission zusammengeschlossen werden und der Regierung ihre Gutachten vorzulegen haben.

Polnische Massendemonstrationen gegen die Wahlniederlage.

Infolge der für die Polen so unglücklich ausgefallenen Gemeinwahlen in Polnisch-Oberschlesien haben die polnischen nationalen Verbände für kommenden Sonntag und Montag große Demonstrationen angekündigt. Man spricht von einem "Marsch auf Katowice", um den Deutschen zu zeigen, wie mächtig das Volkum trotz der Wahlniederlage noch ist. Am Sonntagvormittag findet in Katowice eine Massenversammlung statt. Der polnische Innenminister hat sein Erscheinen zugesagt. Ebenfalls wird der schlesische Wojwode vor der Versammlung reden.

Tschanghschin Vizepräsident von China.

Die französische Agentur Indo pacifique berichtet aus Beijing: Auf der Konferenz von Peking wird beschlossen, Li Yuan Hong als Präsidenten und Tschanghschin als Vizepräsidenten der chinesischen Republik zu ernennen sowie die Nationalversammlung einzuberufen, um diesen Beschluß zu ratifizieren. Weiter soll ein Kabinettskabinet, in dem alle politischen Parteien vertreten sein sollen, gebildet werden. Die Vertreter Chinas mit den verschiedenen ausländischen Mächten werden nach und nach konsolidiert werden. Alle Rechte und Interessen sollen geschützt werden. Die Kommission soll aufs neue zusammengesetzt werden.

Das Tschanghschin hat zum Vizepräsidenten ernannt, ist, ist er nun Mandarin, in Wirklichkeit ist er entscheidend und Li Yuan Hong sein Strohmann.

General Ganjan zu den Kantonstruppen übergegangen.

Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Hantou soll General Ganjan mit 50 000 Mann zu den Kantonstruppen übergegangen sein, die damit die größte Front des eigentlichen China, Szechwan, völlig in die Hände befähmen.

Der Aufstand in Nicaragua.

Der amerikanerfreundliche heilige Präsident Nicaragua, Diaz, hat eine Kanonade erlassen, in der er die liberalen Antifaschisten befähigt, die Feindfahrten einzustellen. Er bietet an, ihnen ihre Waffen abzulassen, ihren Gruppen, den Sold zu bezahlen und den Löhnen 50 000 Dollar zu senden, wenn sie den Bürgerkrieg abbrechen. — Das Geld dazu liefert offenbar Amerika.

Die "Saapas" aus Mexiko melden, wird nach einer Erklärung des Außenministers die mexikanische Regierung dem Präsidenten von Nicaragua, Diaz, nicht anerkennen.

Nach schlechter Dauerbehalte ist gestern morgen die von der Bauernpartei und der finnländischen Regierung gebildete finnländische Ministerregierung Kallio bei einer Abstimmung mit 84

Neue Arbeitsbedingungen.

Der indonesische Arbeitsminister Dr. Luwent hat einiges über seine in Niederländisch-Indonesien vorgenommenen Untersuchungen zur Arbeiterfrage mitgeteilt. Das Resultat seiner Untersuchungen lautet, daß bösartige Schwelgereien durch radioaktive Stoffe und ihre Umwandlungen verhindert werden. Dies gilt für Weizen, Reis und Mais, unabhängig von Reis, Weizen, Getreide, Alter oder Blutmengenverhältnis. Einige Arbeitsbedingungen sind gemäß dieser neuen Erkenntnis behandelt und obwohl die Beobachtungszeit noch bei allen Gruppen betriebl. der Arbeiterläufe mit der weitestgehenden Verbesserung im Arbeitsprozess vertrieben. Es ist nun über den Aufbau radioaktive und Kräfte, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten, ebenfalls möglich ist im Hinblick auf seine Entdeckung, um jeder verbotenen bösartigen Geschwülste abzuhelfen.

Eine publizistische Ausstellung in München.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universität München veranstaltet das an dieser Universität bestehende Institut für Zeitungs-

gegen 108 Stimmen in der Vinderzeit geblieben, so daß der Rücktritt der Regierung unvermeidlich ist.

Eine Tragödie für die Unterdrückten

Der Völkerruf für die Lage in Syrien zufriedener. Die Pariser Mächte stellen mit Befriedigung fest, daß die Mandatskommission des Völkerbundes einstimmig ihre Zufriedenheit über die Lage in Syrien ausgedrückt hat. Dazu bemerkt die kommunistische Partier Humanität: "Dem europäischen Gewissen und den verantwortungslosen Schwärmern des Völkerbundes muß eingeschämert werden, daß innerhalb anderthalb Jahren über 15 000 Syrier von den Franzosen getötet, über 50 000 zum Tod und Gut verurteilt worden sind, daß Damaskus dreimal und seine Vorstädte fünfmal niedergebrannt worden sind, sowie hundert Tausende der zerstreuten Bevölkerung von den Mandatskommission ohne jede Prüfung zu den Affen gelegt wurden. Der Völkerruf wird zur Tragödie für die unterdrückten Völker."

Sozialisierung des Reichsbanners.

Aus Berlin kommt die folgende interessante Nachricht: In fünf Reichsbannerbezirken in Berlin, Potsdam, Spandau und Lichterberg ist der Ausschuss für demokratische Verbandsmitglieder mit erheblichen Mehrheiten gebildet worden. Bei der erneuten Konstituierung der Sozialdemokratie, die durch den verjährten Konturenkampf gegen die Kommunisten tatsächlich geboten ist, sind im Reichsbanner Bezirken mit den nicht gerade zahlreichen Demokraten kaum zu vermeiden. Immerhin ist in und bei Berlin begonnene Bewegung der offenen Sozialisierung des Reichsbanners fortgesetzt, bleibt allerdings abzuwarten. Immerhin sind schon die ersten Anzeichen bedeutsam, da sie nur der Aussicht einer beginnenden Entzweiung zwischen Demokraten und Sozialdemokraten sein könnten, die für die Frage der künftigen Reichsregierungsbildung bedeutsam sein kann. Allerdings zeigen die vorfristigen Erklärungen der Sozialdemokraten in der außenpolitischen Reichssozialisation: noch schweben die Sozialdemokraten, ob sie zur Mitte halten oder die Brücken zur Mitte abbrechen, die Regierungsbildung der Mitte und Rechte zu unterstützen und eine Oppositionspartei werden sollen.

Neuregelung der Getreidezölle.

Nach einer Mitteilung des demokratischen Zeitungsdienstes hat das Reichsernährungsministerium angekündigt, daß am 31. Dezember dieses Jahres notwendig werden Neuregelung der Zölle für Weizen, Roggen, Futtergetreide, Hafer und Weizen. Ammerich ist die dem Reichsbanner ministerielle Vorlage zu folgen wird angenommen, daß die Vorlage nach Berücksichtigung durch das Kabinett bereits in der nächsten Woche im Reichstage eingebracht werden wird.

Aus Uplala (Schweben) wird gemeldet: Da seit drei Jahren kein Nobelschreibenspreis zum normalen Gelehrten seit verteilt worden ist, bringt man von schwedischer Seite neuerdings ausdrückliche auf die Verteilung. Es werden viele Kandidaten genannt: Graf Dr. Schulze, Bismarck, die interparlamentarische Gruppe des schwedischen Reichstages, die eine Teilung des Nobelpreises vorschlagen zwischen dem deutschen Professor Luibe und dem interparlamentarischen Union.

for sich eine Ausstellung, in der ausgewählte Auschnitte der Publizistik gezeigt werden. Die Ausstellung ist zugleich als eine Ehrung des größten deutschen Publizisten Josef v. Görres gedacht, der lange Zeit als Professor an der Münchener Universität wirkte, und dessen seit den schiedlichen Ehrungen für Görres in diesem Jahre an. Die Ausstellung bringt u. a. eine Reihe französischer Zeitungen aus dem 17. Jahrhundert und eine Menge wissenschaftlicher Arbeiten aus allen Gebieten des Pressewesens und von verschiedenen Universitäten Deutschlands und des Auslandes, der deutschen Presse und eine Anzahl von Originalen der Sammelpresse.

Der Vizepräsident der Universität Innsbruck, An der Innsbrucker Universität hat die feierliche Inauguration des neuen Rectors Professor Dr. Brüll statt. Der abtretende Rektor Dr. Ritter verlies in seinem Bericht u. a. darauf, daß die Zahl der an der Universität studierenden Deutschen aus Subsidien herkömmt abnimmt, während die Zahl der aus dem Deutschen Reich kommenden Studenten in ständigem Wachstume begriffen sei.

Hochschulnachrichten.

München. Der Dozent für Strafrechtswissenschaften an der Technischen Hochschule in München, Bernhart, Dr. jur. h. c. Julius Hoffmann, ist zum Honorarprofessor ernannt worden.

Berlin. Der bisherige Privatdozent an der Universität Jena, Dr. med. Werner Aug, ist von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin als Privatdozent für das Fach der inneren Medizin zugelassen worden.

Bonn. Der Vertreter der Mineralogie und Petrographie Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Reinhold Straun ist kürzlich zum Ehrenmitglied der Mineralogischen Gesellschaft von London erwählt worden.

Aus der Stadt Halle

Konzeptionen.

„Der Lagerist Müller scheint doch beim Chef einen großen Stein ins Brett zu haben“, meinte die Anwesenden...

„Ja, mein lieber Herr Müller, wie wäre es denn heute abend mit einem Glas Bier und einer guten Zigarre? Selbstverständlich lieb Sie mein Glas“, meinte Hülshausen...

Und Fräulein Strögen hat dem lieben Herrn Müller, von dem ihre Mutter natürlich erst behauptet hatte, er sei doch ein reicher Mensch...

Wieder einmal war der große Tag, wo Lagerist Müller mit der Wippe unter dem Arm die Zimmerluz des Chefs...

Kloppenden Herzens und ziemlich feige, um die wichtige Konferenz nicht zu führen, öffnete Fräulein Strögen die Tür zum Allerheiligsten...

Die Landarbeiter haben neue Lohnforderungen gestellt. Es der mittelhochdeutschen Zeitungszeitung ist jetzt darüber verhandelt worden...

Die „Wasserleiche“.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Paganini.

Operette in 3 Akten von Franz Lehár. „Auch immer wird der Name „Paganini“ flüsternd, flüsternd durch die Reihen der Herzen und die Gestalten nur so...

Ueber das Werk selbst habe ich mich heretisch im Augenblicklich der Leipzig-Erklärung eingehend geäußert. Die Ansicht, daß die Operette Paganini und der ganze Stoff für eine Operette...

Die Stadtschaft der Provinz Sachsen.

Der außerordentliche Provinziallandtag der Provinz Sachsen im Januar 1926 hat bekanntlich die Gründung einer „Stadtschaft der Provinz Sachsen“ beschließen. Mit dieser Gründung wird eine Stadtschaft geschaffen...

Die Stadtschaft ist eine mit eigener Rechtsfähigkeit ausgestattete Körperschaft öffentlichen Rechts, deren Mitglieder diejenigen Grundbesitzer...

Die zur Ausgabe dieser Darlehen erforderlichen Mittel beschafft sich die Stadtschaft durch Ausgabe von Pfandbriefen. Die Darlehen werden also nicht in bar gewährt...

Aus der Tagung des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß trat am 24. Nov. in Merseburg zu einer Sitzung zusammen. Der Provinzialausschuß beschloß die Beteiligung des Provinzialverbandes an der Gründung einer kommunalen Gesellschaft für Gas- und Wasserversorgung des Südwestens der Provinz Sachsen...

Mittelschule und mittlere Reife.

Durch Zufahren der allgemeinen Wehrpflicht ist das sogenannte Einzighenszeugnis fortgefallen. Es wird in Zukunft ersetzt durch das Zeugnis der mittleren Reife. Das Zeugnis der Schulen, die dieses Zeugnis erteilen können...

Olympia.

Der erste Vortragsabend der Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums im Wintersemester 1926/27, der gestern abend im Auditorium maximum der Universität abgehalten wurde...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Rechts- und Verfassungsausschuß.

Getrien nachmittags beschloß die Rechts- und Verfassungsausschuß von neuem mit der Entscheidung, daß die Stadtschaft der Provinz Sachsen zu bilden ist. Es wurde dabei eingehend darüber gesprochen...

Pestalozzi und unsere Zeit.

Bekanntlich veranstalteten die Grottoengeneration der evangelischen Elternschaft in jedem Jahre eine sogenannte Reisezugsreise...

Glaube und Heimat.

Das Nächstliebe der Vaterländischen Volksbühne. Vor ausverkauftem Hause beging gestern abend die Vaterländische Volksbühne...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Wasserleiche.

Am Trostherz Festen tummeln sich gestern nachmittags eine Anzahl Jungens. Müßig ermedert ein schwimmendes Elwan...

Neues vom Tage

Im Kampfe mit dem oberhessischen Räuberunwesen.

Zwei Banditen nach einem Feuergefecht verhaftet.

Wie aus Guttentag in Oberhessen berichtet wird, wurde die dortige Bevölkerung seit längerer Zeit durch Raubüberfälle, Einbrüche, Wilddiebstähle und räuberische Scherereien beunruhigt. Es gelang jetzt der Polizei, die beiden Räuber Felix aus dem Dorfe Selme als Täter zu ermitteln. Um sie zu verhaften, wurden 30 Landjäger aufgerufen. Bei einem Feuergefecht der Landjäger mit den Banditen wurde ein Beamter durch eine Schrotladung in beide Oberschenkel verletzt. Beide Verbrecher konnten festgenommen werden; in einer Höhle wurde ein großes Diebesgutlager sowie Waffen und Fahrzeuere gefunden.

Bei der Landarbeit verunglückt. Schreckliches Tod eines Kindes.

In dem Dorfe Jellen bei Frankfurt a. O. wurde vorgestern Abend der Fuhrmann Schürmann mit einem seiner Pferde so schwer geschlagen, daß er gleich darauf verstarb. Das Pferd hatte ihn die Scheitellinie durchgeritten. Am nächsten Tage wurde in dem Nachbarort Hagen ein elfjähriger Knabe, der beim Drechseln half, durch Selbstzersetzen des Schürmanns in den drei letzten Gefühls- und zum Heringsmörder, das ihm ein Bein am Becken herausgedreht wurde. Unmittelbar nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus wurde das unglückliche Kind durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

Kum aus Monopoli.

Beimte die Zollfahndungsdienste Berlin haben gestern Abend in dem Keller eines Hauses in der Köpenicker Straße eine geheime Diskothek aus, in der vergärrter Spiritus, sog. Monopoli, entgolten und unter Aufhabe von Flaschen zu Rum verarbeitet wurde. Als die Beamten den Keller durchsuchten, fanden sie noch 300 Liter entgoltenen Spiritus vor. Die Vorräte wurden beschlagnahmt und die drei Inhaber, von denen zwei bereits wegen gleicher Vergehens vorbestraft sind, wurden verhaftet.

Die gefährlichen Haarnadeln.

Die 76jährige Ehefrau Anna Scheuen in Hamburg kann in ihrer Wohnung ein Fall, wobei ihr Schloß mit einer Haarnadel in die Hand gedrückt. Die Verunglückte ist an den Verletzungen gestorben.

Ein ganzes Dorf verschüttet.

Folgen schwerer Unfälle an der französischen Riviera.

Wie aus Nizza an der französischen Riviera gemeldet wird, ist das Dorf Cap de Nizza, das 15 Kilometer von Nizza entfernt liegt, infolge eines Erdbebens, der durch wolkensartigen Regen der letzten Tage verursacht wurde, verschüttet worden. Bisher wurden 20 Tote gemeldet.

Hasas berichtet aus Nizza, daß oberhalb von Rocquerville ein neuer Erdbeben eingetreten ist.

Die „Carmen“ verläßt Amerika.

Die deutsche Bar „Carmen“, die von den Amerikanern unter dem Verdacht des Spiritusbrennens weit außerhalb der Dreimeilenzonenschnellfahrt worden war (unser geistige Wirkung), ist gestern mittig von Newport ausgefahren. Küstenwachungsstutter begleiten sie bis zu einem etwa 140 Meilen von der Küste entfernten Punkt. Wie Associated Press erzählt, haben die Beamten des Küstenwachens bei der Durchscheidung der „Carmen“ festgestellt, daß die Ladung des Schiffes, obwohl es seit Wochen in der Höhe der Küste lagerte, vollständig vorhanden war, daß also der Verdacht des Alkoholbrennens nicht gerechtfertigt war.

Amerika, das Land der „Unbildung“.

Zehn Millionen Amerikaner sind Analphabeten. Bisher galt Rußland als das flachste Land der Unbildung, da in Rußland zwölf Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben konnten. In zweier Stelle kann merkwürdigem Frankreich, wo acht Prozent der Bevölkerung des Lebens und Schreibens unfähig waren. Ganz erschreckende Verhältnisse haben sich aber nach dem Siege in Amerika herausgestellt, wo die Unwissenheit und die Unbildung eine solche Höhe erreicht hat, daß nach Aussage der Statistik mehr als fünf Millionen Amerikaner Analphabeten sind.

Nach den Angaben der Nationaldirektorin des Komitees, Frau Steward, gibt es in Washington 10 000 Schulen, die weder lesen noch schreiben können. In Wichita befinden sich deren nahezu 60 000. Kansas hat somit Analphabeten, das man damit eine Stadt wie Denver bevölkern könnte. In den Vereinigten Staaten findet man viele Bezirke, wo 25 bis 30 Prozent der Einwohner Analphabeten sind. In manchen Bezirken sind sogar 40 bis 50 Prozent der Einwohner des Lesens und Schreibens unfähig. Zehn Millionen Männer und Frauen dieses Landes haben niemals eine Schule besucht.

Von Seeräubern und ihrem Handwerk.

Wieder ein Ueberfall durch chinesische Piraten

Was Hongkong wird gemeldet: In Nord des von Romang nach Hongkong fahrenden Dampfers „Walsh“ lösteten am 18. November plötzlich etwa zwölf gut gekleidete Passagiere die militärische Wache und drei Männer der Schiffsmannschaft durch Schüsse. Ein Pfleger und sieben Schwerkere der sanftmütigen Mission wurden in einer Kabine des Schiffes 60 Stunden lang gefangenhalten. Die Seeräuber zwangen den Kapitän, Kurs auf die Schiffe zu nehmen, wo sie den Dampfer anlaufen ließen und die Passagiere plünderten, ohne ihnen auch nur das geringste zu lassen. Am nächsten Tage raubten sie die Ladung und stückelten am gleichen Abend, wobei sie als Geiseln chinesische Passagiere mitnahmen.

Das Geständnis auf dem Sterbebett.

In Hammerfest (Norwegen) hat ein Mann, der im dortigen Spital im Sterben liegt, offenbart, daß er mit einigen anderen Männern die Mannschaft eines norwegischen Kutters auf der Fahrt von Koebud, dem Heimatort des Schiffes, nach Balford, nicht weit von Hammerfest, auf offener See überfallen, ausgeraubt und erschlagen

und dann, um alle Spuren zu verwischen, das Schiff durch Anbohrung versenkt habe. Der Kutter, dessen Mannschaft aus drei Brüdern bestand, ist seit dem Frühjahr dieses Jahres juristisch verschunden.

„Die Flüstergalerie.“

Ein Nischenband in London. Von unferm Londoner Vertreter.

Das Schicksal der Schmüchigkeit, die unter dem Titel „The Whispering Gallery“ („Die Flüstergalerie“) mit dem Zusatz „Bücher aus dem Tagebuch eines Diplomaten“ im Verlag von John Lane erschien, ist einzigartig. Innerhalb 24 Stunden wurden 20 000 Exemplare verkauft. Von englischen und ausländischen Buchhändlern waren Hunderte von telegraphischen Bestellungen bei der Verlagshandlung eingelaufen.

Durch den englischen Botschafter wurde ein Sturz, Staatsmänner, Politiker, Militärs, Literaten und die Elite der Gesellschaft sind aufgelistet. Lord Orford, Lord George, Churchill, Lord Cecil, Lord Salfour, Lord Reading und andere, die sich verurteilen ließen, lassen Demenstilos. Das Publikum ist, in seinen edelsten Gefühlen verletzt“, kauft sich aber die Beine ab, nach irgendeiner irgendwas das empörnde Schandbuch aufzutreiben. Eines davon habe ich selbst noch kurz vor Tagesanbruch in Unterjuchungsbücherei nehmen können. Um es kurz zu sagen: „Die Flüstergalerie“ ist

das letzte Wort in Schandmalerei.

Der anonyme Verfasser bezeichnet sich selbst im Vorwort als „Diplomat, dessen Name seit dreißig Jahren in ganz Europa ein Sausatzwort ist“. Wenn man ihm glauben darf, so hat er mit den Großen der Erde in Europa und Amerika sich intim verkehrt. Er präsentiert Kronenräger, Ministerpräsidenten, Feldmarschälle und sonstige Spitzen gentlemänner in Schlaraffen und Paradiesen oder in Pajamas oder nach gutem Dinner mit aufgetragener Weste. In dem ganzen Buch, in dem gegenwärtig tote und lebende Persönlichkeiten auftreten, findet sich nur für drei Personen ein gutes Wort. Der Diplomat schreibt: „Zwei davon sind ganz unbekannt, der dritte stand im Auge eines Sonderlings.“

Die Empörung, die die „Flüstergalerie“ erregt hat, ist verständlich. Der Schwindel ist zu offensichtlich. Der sehr angelegene Verlag hat denn

schon bereits in einer sehr kläglichen Erklärung, die in der Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht wurde, sein Bedauern über das Erscheinen des Buches ausgesprochen und erklärt, daß sämtliche noch unverkauften Exemplare vernichtet worden seien. Für die Art, wie der angebotene „Diplomat“ seine Zeitgenossen darzustellen beliebt, die folgende Schilderung vom

Auftreten Mussolinis.

„Ich bin mehrmals mit Benito Mussolini zusammengekommen, und jedesmal mußte ich mich beeindrucken, nicht laut anzufangen. Alles, was Mussolini tut, ist auf Eisen berechnet. In England könnte er seine zehn Minuten betreiben, ohne durch seine Reden, Manieren u. d. gl. Wägen unbändige Heiterkeit zu entfesseln. Aber die Italiener sind eine Nation von Schauspielern. Sie lieben große Gesten, ein imponierendes Entree und einen würdevollen Abgang. Der Mann, der wie ein Heldentor über die Bühne schreiten kann, ist ihres hysterischen Beifalls fähig. Ich will eine Szene beschreiben, die ich in mein Gedächtnis eingetragen habe, die mir aber auch ohne jenes noch frisch im Gedächtnis ist. Es war bei Gelegenheit einer europäischen Kräfte, und sechs Vertreter der größeren Staaten waren von Mussolini zu einer Besprechung eingeladen worden. Wir unterhielten uns über gleichgültige Dinge, als Mussolini auftrat. Ich sage abschüssig „austrait“, denn

es war eine dramatische Episode.

Die Tür des Beratungszimmers wurde von außen geöffnet, und jemand stieß einen Blicklauf aus. Wir drachen unter Gebrüll ab und blühten auf die Tür, die offen blieb. Totenstille. Man hätte die bekannte Anekdote von dem Sammettapp fallen hören können. „Guten Morgen, meine Herren!“ Wir schauten uns um. Mussolini stand hinter uns, regungslos. Wie war er hereingelommen? Das Zimmer hatte nur eine Tür, und durch diese

war er nicht eingetreten. War er aus einer der heimlichen Verstecke heraufgekommen? Ich weiß nicht. Jedenfalls, da stand er, die Hand im Brusttasche, in der Höhe einer Schippe, sein Gesicht einwärts. Mussolini redete uns auf französisch an und wir erwiderten seinen Gruß in derselben Sprache. Dann kam eine lange Pause, während er uns, einen um den anderen, prüfend ansah. Er lag etwas Verlehenes in dieser trübsamen Miene. „Sehen wir uns alle obel lächerlichen Männlein einmal genau an, die sich einbeugen, mich über die Köpfe hinweg.“ Nachdem er uns gründlich beobachtet hatte, nahm er auf einmal mit alarmierender Schnelligkeit Platz. Seine Beine, die jemant sich den Vorfuß gefaltet, in die Laqesordnung einzutreten. Das folgte, falls nur befehlen, indem ich lache: Mussolini spielte den Bewegungen mit einem Blick auf, der ihn erkannte ließ und ihm für den Rest der Sitzung die Sprache raubte. Der Unglückliche war ein Angehöriger der italienischen Klasse, was sein Erliegen unter dem harnstoffreichen Bild Mussolinis vielleicht erklärt.“ (Nicht eine Schilderung der Sitzung, die in jedem Witzblatt mit Gepr. gesehen würde.)

Ein graufiger Fund.

Im Hofe eines Anwesens in der Lindowstraße in München wurde gestern in einer Kellerkammer ein Paket gefunden, das den Kopf eines erwachsenen Menschen enthielt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Schmugglerficht in den Straßen Oslos.

In Oslo (Norwegen) wurde gestern mittig ein von außerhalb kommendes Personenautomobil von mehreren Männern zum Halten gezwungen, die sich auf die beiden Ansätze des Automobils stürzten. Es entpinn sich ein erbitertes Handgemachte. Die Autofahrer wurden höchlich überwältigt, und die Wegelagerer führten in dem Auto, das mit Briten besetzt war, einen Mann, bis die Polizei eintraf, waren auch die überfallenen Schmuggler verschwunden.

Geleitkurz. In der Blümlstraße in Berlin wurde ein fünf Stunden hohes Gerüst auf die Straße. Dabei wurden vier Arbeiter, die auf dem Gerüst beschäftigt waren, verletzt, darunter einer schwer.

Der Unglücksfall auf dem Torpedoboot „Höwe“.

Bei dem gestern gemeldeten Unglücksfall auf dem Torpedoboot Höwe ist außer den schon als tot gemeldeten Obermaschinenmann Blum und Oberheizer Blümel noch der Maschinenknecht Schälzer Verletzungen erlitten. Der Zustand der übrigen sechs Verletzten gibt zu Betrugungen keinen Anlaß. Die Höwe ist gestern von Rißau zu einer langen Probefahrt in See gegangen.

Das Schwelmer des Rheins.

Aus Koblenz verlaute: Durch das Hochwasser sind erhebliche Verkehrsstörungen hervorgerufen worden. Die vielen Nebenbäche der Nahe haben erhebliche Wassermengen zu Tale geführt. Auch der Salzbach war derart angeschwollen, daß die Wasserdurchlässe die Wassermengen nicht zu schaffen vermochten, so daß die Fluten über den Bahndamm hinwegglitten. Die Züge erlitten infolgedessen erhebliche Verspätung.

Zwei Mädchen erstickt. Am Dienstag früh wurden zwei Dienstmädchen des Gutsbesitzers Scherzall aus Tacton bei Lubau (StPrenz) tot in ihrer Schlafkammer aufgefunden. Sie hatten am Abend vorher einen Behälter mit glühenden Kohlen in den Schlafraum gestellt und durch die ausströmenden Gase den Erstickungsstod gefunden.

Beim Spielen mit Sprengkapseln verunglückt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Kitzbühl bei Königsberg in Ostpreußen. Drei Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren schlugen auf Sprengkapseln, die sie in einem Kistenkasten auf der Straße gefunden hatten. Durch die Explosion wurden die Kinder schwer verletzt. Dem einen der verunglückten Knaben wurden von der einen Hand fünf Finger, und von der anderen Hand ein Finger abgerissen.

1285 000 Marklöhre. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist im Laufe des Oktober um mehr als 39 000 gestiegen und betrug im ganzen Reich am 1. November 1 285 000.

Der Brückensturz bei Garz. Ueber das Ergebnis der Untersuchung des Brückensturzes bei Garz, bei dem mehrere Arbeiter den Tod fanden, verlaute, daß gegen fünf Personen Anklage erhoben werden soll.

Zugunfall in London. In der Nähe von London trafen zwei Personenzüge im Tunnel zusammen. Etwas dreißig Personen wurden verletzt. Getölet wurde niemand.

Millionenprelle auf der Londoner Schmiedeauktion. Die Londoner Auktion aller Weiler hat gestern Rekordpreise gebracht. Ein Bild von Sir Thomas Lawrence wurde für 74 000 Guineen über 1/4 Millionen Mark), Gainsboroughs „Rich Tatton“ für 44 000 Guineen verkauft.

Flug Koroll (Virginia) - Colon (Panama). Zwei Wasserflugzeuge sind in Norfolk (Virginia, Nordamerika) zu einem Fluge über 2200 Meilen nach Colon (Panama) aufgeflogen. Der erste Wasserflugzeug wurde durch eine Explosion während des letzten Fluges bei 1500 Gallonen (ungefähr 6000 Liter) Benzinbesatzung an Bord.

Bergwerkunfall in Kanada. Infolge einer Explosion in der McMillan's Kohlengrube wurden in Coleman (Nordamerika, Alberta) zehn Bergleute verschüttet. Zwei Leiden wurden bereits geborgen. Es besteht nur geringe Hoffnung, die übrigen acht zu retten, da die Grube mit Gase gefüllt ist.

„4711“ die treue Gefährtin der Dame!

Auf tausenderlei kann man leichten Herzens verzichten, wenn man sich auf Reisen begibt, nicht jedoch auf „4711“. Dieses köstliche Wasser ist durch nichts zu ersetzen. Der zarte Duft und erfrischende Hauch der „4711“ gestalten das Reisen zu einem Genuß voll ungetrübtter Freude und daher erst zu einem schönen Erlebnis, auf das man immer wieder gern zurückschaut.

Nur acht mit der ge. pred. „4711“ (Hans-Geld-Erlaubnis) - Seit 1792 stets in der gleichen, ununterbrochenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser



Zum Wochenende

Nur Freitag u. Sonnabend besonders billig!

Besonders preiswert

Ein Faßtkasten
Frottierräsche
leicht angehängt und II. Wahl, bestehend aus Badeaken und Handtüchern bedeutend unter Preis.

Ein Posten
weiße Kinderschürzen
Hänger und Halbform aus dünnen Stoffen, reich mit Stickerei verziert. 5 Stück 1,45

Drei Posten
Sofakissen
vorgesehen auf schwarzem Rips
Posten I II III
Stück 68,- 1,25 1,95

Besonders günstig!
Perkal
hübsche Streifen und Karos für Oberhemden und Blusen 1,95
3 Meter passend für 1 Oberhemd

Gelegenheitskauf.
Taschentücher
in guten Qualitäten, darunter Damen-, Herren- und Kinderstücke. Zum Aussuchen
Serie I II III IV
Stück 8,- 12,- 18,- 28,-

Kurzwaren usw.

Schuhseiden schwarz
cm 80 100 120
Paar 4,- 5,- 6,-

Sicherheitsnadeln
Mappen I D2 sortiert . . . Mappe
Metermaße Stück

Maschinengarn
schwarz u. weiß . . . 200 Mtr.-Rolle
Nähseide
50 Mtr. schwarz, weiß u. farbig, Rolle

Stopfzwist
schwarz, weiß und farbig. 3 Rollen
Strickwolle
grau meliert für Herrensocken 1/4 Pfd.

Valenciennes- u. feine Zwirnspliz, I. Puppenwecke pass. Mtr. 18,8
Klappspitzen mit pass. Einsätzen für Handarbeiten . . Mtr. 18

Wäschesticker ca. 5 cm breit
schöne Blumen- u. Gittermuster. Mtr. 25
Hondenpasson Träseerl. a. Stickerl. u. Klappspiz. ca. 110cm weit Stück 48,35

Ziegenfell-Besätze in grau u. braun.
I. Mantelbes. pass. 10-12 cm br., Mtr. 8-6,75

Achtung! Hausfrauen!
Das unschöne lästige u. zeitraubende
Stopfen der Strümpfe
gehört der Vergangenheit an.
Mit dem

Listru-Strumpf-Schnellreparatur-Verfahren!

Können Sie ohne Nadel und Faden
tadellos sauber, haltbar, bequem und
billig reparieren. Vorführung morgen,
Freitag, und Sonnabend im Lic. Biol.
Bringen Sie gleich defekte
Strümpfe zur Reparatur mit.
Alleinverkauf für Halle (Saale)!

Reste

welche sich infolge des in den letzten Wochen ungemein flotten Geschäftsganges in fast allen Abteilungen in großer Anzahl angesammelt haben, verkaufen wir zu folgenden Einheitspreisen:

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Meter	25,-	50,-	75,-	1,-	1,50	2,-	3,-

Die Reste sind in jeder Abteilung ausgesetzt!

NUSSBAUM

Halle-Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60 61

Stadt-Theater Halle

Sechs Stunden, abends 8 Uhr
Das Schicksal
gerichtet
Der jehovahische Krug
Freitag, abends 8 Uhr
Paganini

Auswärtige Theater

Venes Theater in Leipzig
Freitag 26. Nov., 7,5
Theater in Leipzig
Freitag 26. Nov., 7,30
Operntheater in Leipzig
Freitag 26. Nov., 8,00
Stadttheater in Magdeburg
Freitag 26. Nov., 8,00
Theater in Dessau
Freitag 26. Nov., 7,00
Stadttheater in Erfurt
Freitag 26. Nov., 8,00

Walhalla

Tel. 28385
Anfang 8 Uhr
Die von der Liebe leben.
Ein Sitten-Drama in 4 Akten von Thilo Schmidt.
Jugendlich unter 15 Jahren ist der Zutritt verboten

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 24646.

Wandarme

für Waschtisch und Toiletentisch in einsteckender und elegantester Ausführung
K. Hoff
Gelastraße 28

Täglich 8 Uhr

Der große Spielplan!
Größtes und schönstes
MODERNES Tanz-Habarett THEATER
Heute Tanz

Wintergarten

Magdeburger Straße 66
im Café morgen Freitag
sowie jeden Mittwoch u. Freitag
5-Uhr-Teem. Tanz
2-Tanzsport-Orchester, Eintritt frei.
Sonntag, den 28. November
im großen Spielplan großer
Gesellschaftsball
Eintritt frei!

Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, zwei Erstaufführungen



„Germania“, Berlin:
Jackies Spiel ist so köstlich unbekümmert, so voll bubenhafter Fröhlichkeit, so voll Lebendigkeit, dass die Zuschauer aus dem herzhafsten Lachen nicht herauskommen und auch zum Schlusse nicht mit dem Beifall kargen . . .

Gloria Swanson

in dem Grossfilm

Theaterfilme!

Ein Traum von Liebe u. dem Theater
Beginn:
Sonntag 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr.
Abendvorstellung 8.10 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen, Freitag, Erstaufführung



Segelfahrt ins Wunderland!

Kapitänleutnant a. D.
Gunther Plüschow

Der Flieger von Tsingtau
welcher z. Z. mit seiner abenteuerlichen Flucht die ganze Welt in Erstaunen setzte, kommt morgen Freitag,
persönlich

nach Halle und wird täglich in jeder Vorstellung über seine abenteuerliche Segelfahrt ins Wunderland sprechen.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
Beginn:
Sonntag 4 Uhr, Werktags 6 Uhr.

Flottenbund Deutscher Frauen

Ortsgruppe Halle.
Sonntag, den 28. Nov., am 1. Advent, abends 8 Uhr
Kirchenkonzert
in der Moritzkirche
zum Besten unseres Erlaubsheims auf der Burg Wettin.
Ausführende:
I. Hallescher Kinderchor, Leitung Margarete Sietzecke; Versämmige Chorsänger, Konzertorganist Adolf Wieber; Stücke für Orgel.
Professor Vorländer: Cello.
Der Erlös ist bestimmt für den Ausbau unserer Räume auf der Burg Wettin, wo Marinanehörige und Mitglieder Erlaubsheim finden können.
I. Platz 2,50 M. (für Mitgl. oder 2 M.), II. Platz 1,50 M. (für Mitglieder 1 M.), Schütler 50 Pf.
Karten bei:
J. R. Boman, Gr. Ulrichstr. 49 Hethan, Gr. Ulrichstr. Koch, Alte Promenade, Otto Spemann, Gr. Steinstr. 47

Fahräder Nä. masch nen
Wingmaschinen Ersatzteile
Anzahlung 15 Mk. Wochenrate 3,- Mk.
Fr. Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Reparatur-Werkstätte.

biochemischer Verein zu Halle (Saale)

Freitag, 26. Nov. 1926, abends 8 Uhr
im Deutschen Gesellschaftshaus (Leipziger Str.)
Vortrag
des Dr. med. Ziegelroth aus Potsdam
über
Die Wissenschaftlichkeit der Biochemie.
Zur Deckung der Unkosten zahlen Gäste 50 Pf. Eintritt.
Empfehle diese Woche
Hasen billiger

Erster prima starke wilde Hasenbollen billiger zartes Hirsch- und Rehtfleisch.
II. Haltermaschene und Enten, auch geteilt in Halbe und Viertel
sowie alles andere Geflügel in nur wohl bekannter Güte und Qualität.
E. Riemer,
nur Wörmitzer Str. 10
und Wochenmarkt. Telefon 23464.

Adventslichtchen Baumkerzen

verzierete Leuchterkerzen
Rats- u. Burgleuchterkerzen
In Wachs u. Stearin in extra prima Qualität
empfehlen preiswert

Helmhold & Comp.
Drogenhandlung
Leipziger Str. 104, Fernr. 26034.



Sprechapparat

auch in Schrankform von
H. Prophete Rannische-
straße 15

Schallplatten
elektrisch aufgenommen, in allen Preislagen und riesiger Auswahl.
Nähmaschinen
„Veritas“, „Viktoria“,
herausragend in Qualität und Leistung

Fahrräder
„Görricke“, „Opel“ und andere Marken.
Alle Reparaturen fachmännisch und billig
Anzahlung 20,- Mk. — Wochenrate 3,- Mk.



Gr. Schlachttier

Jeden Dienstag und Freitag
Anlage
Kleider
Möbel
Kostlos

Hasen billiger

Erster prima starke wilde Hasenbollen billiger zartes Hirsch- und Rehtfleisch.
II. Haltermaschene und Enten, auch geteilt in Halbe und Viertel
sowie alles andere Geflügel in nur wohl bekannter Güte und Qualität.
E. Riemer,
nur Wörmitzer Str. 10
und Wochenmarkt. Telefon 23464.

Ant. Teitzelmann

bei jeder Anzahlung erhalten Sie
Möbel
Kleider
Möbel
Kostlos

Ant. Teitzelmann

bei jeder Anzahlung erhalten Sie
Möbel
Kleider
Möbel
Kostlos

Wunderliche Begünstigung durch Seiten 2,00 M.-St. durch Hauptstellen ohne Belegzettel 1,00 M.-St. Einzelpreis 0,25 M.-St. Die jüngstgegr. Reinspitze, 1,00 M.-St. die Reinspitze,

Russ der Heimat

Die Geheimtaten des Landrats Vogl.

Vad Geheimtaten. Am Dienstag begann vor dem Verwaltungsgericht in Torgau die Verhandlung in dem Prozeß gegen den ehemaligen Landrat des Kreises Liebenwerda, Vogl, und seinen Spar-

Kontrollen. Der ohne jegliche Sachausbildung in Liebenwerda Amtmann geworden war, hatte vom Kreisaußschuß die Ersatzpflichtung bekommen, eine Geldsumme bis zu 500 000 Mark auf Wechsel zu beschaffen, um ein großes Sicbligungsverfahren im Kreis Liebenwerda, den sog. 'Schubden', vom Kreis zu erwerben.

Das Geld durch Berliner Wäpfer von der Kassenprüfungs-Gesellschaft beschafft, die für die Vergabe von 500 000 Mark in der von Vogl-Vogel beschafften des Kreises Liebenwerda im Gesamtbetrag von 1 Millionen erhielt. Für den überschüssigen Betrag von 500 000 Mark erhielt der Kreis Liebenwerda 100 Sicherstellungswedels ins Depot. Kurze Zeit nach diesem Geschäft ging die Kassenprüfungs-Gesellschaft in Konkurs, und nun wurde aus dem ersten bösen Schritt, Ueberführung der Wechsel, wurde die Kette verhängnisvoller Taten. Die Wechsel des Kreises Liebenwerda in Höhe von 1 Million waren in die Hände des Kassenprüfers gelangt. Mehr bestand auf der vollen Bezahlung, während der Kreis außer den auf erhaltenen 500 000 Mark, die für die Status bestimmt waren, nur zwei unzulässigen wertlos gewordenen Sicherstellungswedels in Händen hatte. Vogl und Verres gebieten an die Kassenwäpfer Wäpferarbeiten Schmidhals, der bereit war, einen der faulen Sicherstellungswedels bei der Vergabe eines größeren Kreites von der Kreisrat bestelle in Liebenwerda in Zahlung zu nehmen.

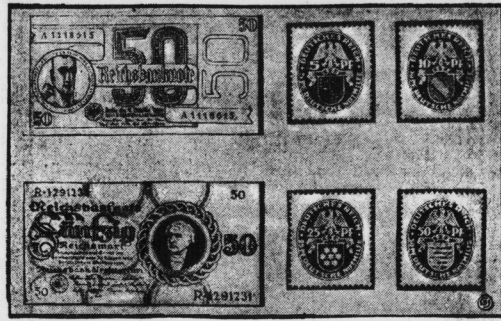
Schmidhals bekam auch tatsächliche Wechsel der Kreispartalle in Höhe von insgesamt 300 000 Mark, die von Vogl und Verres artiert wurden. Der Vorstand der Spar- und deren Mitglieder erfuhr von diesem neuen Geschäft nichts. Kaum hatte Schmidhals das Geld, als die Geldgeber erfuhr, daß die Wechselfabrik in Kügenwäpfe still liegt und loszuliegen pleite lie. Die Mitglieder der Kreispartalle wurden mit diesem Geschäft nicht befaßt. Verres führte Geheimtaten darüber. Erst nach und nach, als alles verloren war, erfuhr die Bevölkerung davon.

Der Kreis Liebenwerda, dessen Stellung Vogl bei Bekanntwerden des ganzen Umfanges seiner unheilvollen Betätigung niedrigeren mußte, führt nun förmliche und langwierige Prozesse gegen die Anerkennung der von Vogl und Verres eingegangenen Verbindlichkeiten, deren Höhe 1 1/2 Millionen weit übersteigt.

Die ganze Angelegenheit ist bereits vor dem Torgauer Gericht gewendet. Damals wurde nach einer sehr ausgeübten Verhandlung der Angeklagte Vogl zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt wegen zweifacher Untreue im Amte. Verres erhielt drei Monate zwei Wochen Gefängnis wegen Untreue und Beihilfeschaffung einer Urkunde.

Gegen dieses Urteil hatte der Staatsanwalt und auch die Beteiligten Berufung eingelegt, die nunmehr verhandelt werden soll. Die ganze Sache hat insofern ein neues Gesicht erhalten, als Verres inzwischen vom Schöffengericht Berlin wegen Amtsunterschlagung (Kassenprüferschmelze) bei Vollziehung des Gebührens mit der Kreisprüfungs-Gesellschaft, das bei einem Versuch an allen weiteren Prozeßen war, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Mit diesem Urteil wurde erwiesen, daß Verres bei dem jenseitigen Pumptgeschäft zu verurteilt wurde — was im Kreis Liebenwerda immer geglaubt wurde.

Neues Geld, neue Briefmarken.



Die Reichsbank hat ein Votensum schreiben für eine neue 50-Mark-Notenklammer erlassen. Die bei diesem Wettbewerb eingegangenen Entwürfe haben so wenig neue Ideen gezeigt, daß die Reichsbank sich entschlossen hat, den ersten Preis nicht zu verteilen, sondern alle Entwürfe mit dem zweiten Preis (6000 Mark) zu versehen. Der eine der Entwürfe, in unserem Bild der oben, hat unter dem Kennwort 'Zeit' eingereicht war, kommt von Otto Kämpfe, Berlin. Der andere, in unserem Bild der unter, der unter dem Kennwort 'Licht im Osten' am Wettbewerb teilnahm, von Arthur Dreifler, Dresden. Die beiden Entwürfe werden wahrscheinlich für die neuen 50-Mark-Noten Verwendung finden. — Auch die Post hat wieder eine neue Markenreihe vorbereitet. Am 1. Dezember gelangen vier neue Briefmarken in Ausgabe, deren Entwürfe wiederum von den besten Künstlern des Reichs erlassen sind. Die Marken haben bis zum 20. Juni 1927 Gültigkeit und sind bei sämtlichen Postämtern zu haben. Die vier Werte sind 5 Pf., 10 Pf., 25 Pf. und 50 Pf. Sie tragen die verschiedenen Typen der einzelnen Länder. Unser Bild zeigt die vier neuen Werte von 5, 10, 25 und 50 Pfennig.

Verheerender Mühlenbrand.

Diwan (Zelt). Die große Kunststätte der Firma Artur Stötter, hier, ist am Dienstag bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Verloren sind die hochbaren, im Laufe der letzten Jahre erst neu eingekauften Maschinen; sämtlicher Bestand an Körnerstrich, Mehl und Futtermitteln. Erhalten blieb nur ein Speicher mit etwas Getreide und das Wohnhaus. Mit drei Masten und 12 Masten wurden das Feuer unter Leitung des Kreisbrandwehrters bekämpft. Möglich war genügend zur Stelle, auch log der Wind günstig. Längere Zeit befand die große Gefahr, daß die furchtbare Hitze die Umfassungsmauern auseinanderreiben würde. Rechtzeitig und genügend erfolgte Absperrung. Die Brandursache scheint auf Selbstentzündung zurückzuführen zu sein.

Kohleben a. U. Aus bisher noch unbefangenen Gründen brante die Scheune des Landwirts Koch in Kohleben vollständig ab. Das Wohnhaus konnte nur mit Mühe vor dem Einsturz gerettet werden.

Todessturz vom Dach.

Miesleben. Am Totenonntag gegen 4 Uhr nachm. verunglückte der im Kaufhaus V. Greder hier, beschäftigte Lehrling Albrecht Vitz bei einem Sturz vom Dach des Hauses, das nur durch Ausweichen durch die Fenster zu erreichen ist. Bei dem Sturz wurde er schwer verletzt. Die Wunden sind so schwer, daß ein Absterben zu erwarten ist. Der Fall wurde durch ein dem am Dach hochkommenden Baum, ungefähr 3 Meter jenseits des Daches an einem Zweige hängend, gebunden. Wahrscheinlich hat der junge Mann den Balken wieder frei machen wollen und beim Uebersteigen das Gleichgewicht verloren und ist so abgestürzt.

Der losart herbeigerufene Art konnte den Schwerverunglückten nicht am Leben erhalten.

Von der Jagd.

Osmarsleben. Bei der diesjährigen Treibjagd wurden in der hiesigen Flur 30 Haken zur Strecke gebracht; im vorigen Jahre waren 390 Haken.

Schöna. Bei der im Revier der Herren Bauernmeister und Reich abgehaltenen Treibjagd wurden 160 Haken zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist befriedigend, reich aber an die Möglichkeiten in den Vorjahresjahren noch lange nicht heran.

Sieina. Am Sonnabend wurden bei der hiesigen Ritterausjagd von 23 Schüssen 197 Haken erlegt, über 200 weniger als im Vorjahre.

Gerrenz. (Zagdunfall.) Bei der Treibjagd wurde der Fleischer Karl Müller, Sohn des Landwirts Karl Müller aus Bienenrode, der als Gast an der Jagd teilnahm, durch einen Schrotschuß am Kopf verletzt. Er hat keine Ueberlebenschancen in das Eisener Krankenhaus nötig war.

Selbstmord einer Dreizehnjährigen.

Burgwerbenitz. Am Montag abend gegen 9 Uhr wurde auf der Straße Berlin-Halle zwischen Burgwerbenitz und Müdenstein beim Kilometerstein 12,3 ein weibliche Leiche gefunden, die noch frische Ueberfahren und gräßlich verunstaltet war. Es stellte sich heraus, daß die Leichentotene die 13jährige Schülerin Martha Müller, Tochter des Maschinenführers Ludwig Müller, hier, ist. Nach den bisherigen Ermittlungen ist das Kind nach einer Auseinanderlegung (1) mit dem Vater von 8 Tage festsitzen und hat sich gegen 9 Uhr abends vor den Zug gemerkt.

Auslieferung des Juweliereinstellens.

Kordhauen. Der Kordhäuser Juwelier Gar-nach, der vor Jahresfrist unter Mithahme großer Mengen von Juwelen nach Mexiko geflüchtet war, wird nunmehr ausgeliefert werden. Gar-nach wird am 26. D. Mexiko verlassen. Er hatte i. Zi. sich für 120 000 M. Auszahlungsbetrag kommen lassen, mit denen er sich zahlreichere Firmen ließ durch ihn geschäftig, wenn auch der größte Teil der Juwelen ihm wieder abgenommen werden konnte.

Zwei neue Stichtätten.

Beneddenstein. Im Eingelände Beneddensteins sind zwei neue Stichtätten geplant. Die Betreiber der betreffenden Betriebe bzw. Stichtätten haben bereits mit der Stadterweiterung über das Baugelände und die Befestigung des Baumaterials verhandelt, um ihren Stichtätten sehr Vorzüge unterbreiten zu können. Wenn auch der Bau in diesem Jahre nicht begonnen werden kann, so besteht doch die feste Absicht, den Bau der Stichtätten im Frühjahr bereits in Angriff zu nehmen. Mit der Stichtätte des Kordhäuser Betriebs sind bei beiden neu errichteten Stichtätten Stichtätten des Kordhäuser Betriebs, 12. Qualifikation und der Kordhäuser Betriebe werden im Beneddensteiner Eingelände dann fünf Stichtätten bestehen.

Neubau für den Arbeitsnachweis.

Milberhausen. Hier soll für den hiesigen Arbeitsnachweis ein Neubau errichtet werden. Die Arbeitslosigkeit wird die Kommunen wohl leider noch viele Jahre in Atem halten; besser wird es hier vorläufig nicht, das hat uns die Statistik des letzten Monats gezeigt. Die Arbeit nachweisbehörden brauchen Räume sind wirtschaftlich unzulänglich, so daß die Stadt die Schaffung eines besonderen Hauses für dieses umfangreiche Arbeitsgebiet wohl veranlassen kann. Der Staat hat sich bereit erklärt, zwei Drittel der Baukosten des Darlehens zu geben, während die Verwaltung und Amortisierung aus Mitteln des Arbeitsnachweises geschieht. Die günstigen Bedingungen kann die Stadt nicht in Anspruch nehmen. Die Baumittel wird die alte Stichtätte abgerissen, um dem Neubau des Eismastes Platz zu machen. Die Baustelle ist so groß, daß auf ihr auch noch der Neubau des Arbeitsnachweises untergebracht werden kann.

Die Schweine am Statist.

Kreuditz. Söndtag vor acht Daogen hier b' Wind in d' Jieschichten Söndbesten d' Stallbör' abfraten. De beiden Ewien, 'n wart 'n wilit, lepen tur 'n Ipaqieren d' Dörrstank endal. Dat wart Dier Iohn Döt (Durst) to habb'n un Lehr — er war Iohn jiemlich püt — in 'n Kroog (Krug = Birtschun) in, wo an' paar Döjzen noch Staf Iloppf word. Ein Spöler had 'n waddigen Grang in d' Hand un wool grang 'n Gesehen ufhejö, as d' Samen ansmargenken seem un 'n Spöler jant 'n Stöfl öwer'n pupen retten da. 'n Was lachte, 'n, un Iohd Schwein un werft bienen Grang wool winnen.' Den Spöler brodt ömet de Iankst Berührung me'n richtig Ewien eben Glüd. He wörfp den Grang. Durt Iohd Ieem, Ieem of d'anner Swien rinner. Salw Dörr Ieem to Straot, öwer Ieener wüß, wötern de Swien hört. Et Ieem nicht anners öwer, as dat d' Kroog (Krug = Birtschun) d' Mittrieres.

Ritter-Kaffee

Wichtiglich in unbestroffener Qualität. Versand nach auswärts pottlos. Otto Noak Inh. Georg Ritter, Gr. Märker-Str. 26, Halle 10.

Moderne Möbel kaulen Sie vorliehajt bei G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl. Niedrige Preise.

Der Sieger.

Roman eines großen Lenens. Von Hermann Weid.

Zweites Kapitel. Kommerzienrat Eichhorn fuhr sich beschämt mit der Hand über die feingebildete Nase. 'Ja, mein lieber Hans, du wirst mich Sie selbst am besten wissen, als Sie einen anderen Lehrer brauchen.

Fellmar sah den kleinen, biden Herrn lächeln. 'Ich würde ich den Lehrer nicht wecheln, wenn ich die Notwendigkeit dafür nicht erkannt hätte.'

'Selbstverständlich, Selbstverständlich. Daran zweifle ich nicht. Hoffentlich bringt Ihr neuer Lehrer Sie rasch an eine gute Bahn.'

'Das ist vorderhand nicht das Wichtigste. Zunächst muß ich mich behaglich lassen. Ich will Sie rasch nicht zur Bescheide bringen, Hans? Ihre schönen Stimme werden Sie rasch Karriere machen!'

Fellmar gab darauf keine Antwort. Seine Augen lagen unausgesetzt auf Eichhorn. Es war etwas in diesen Fingern, etwas Wunderliches, vielleicht auch Drohendes, was den kleinen, bemitleideten Herrn nervös machte.

'Das ist Ihr Schicksal von hier natürlich sehr bedauerlich, lieber Herr, brauche ich Ihnen nicht erst zu versichern. Ich werde Sie sehr vermischen.'

Fellmars Lippen verzogen sich zu einem zwangvollen Lächeln.

'Dann bin es, ich übergebe,' antwortete er. 'Eichhorn war ein, als lägenge etwas wie Sohn in den Worten dort.'

Er sah sich heute in Fellmars Gegenwart bedrückt, beengt. Etwas Kältes, Feindseliges ging von dem Jüngeren aus, das er sich nicht erklären konnte.

Aus einem atemlosigen Schrant holte er eine Astrolage und zwei Gläser.

'Wir wollen auf Ihre Zukunft anstoßen, Hans! Das alles so wird, wie Sie es sich wünschen!'

'Danke!' erwiderte Fellmar kurz. Apropos, Hans. Wenn Sie für Berlin etwas brauchen, sprechen Sie ganz offen. Sie wissen, ich heiße Ihnen gern.'

Fellmar, der vor sich hingestarrt hatte, sah auf.

'Danke. Es ist nicht notwendig,' sagte er kalt. Eichhorn trat vor Fellmar hin und legte ihm die Hand auf den Arm. 'Aber Hans, was ist mit einem Mal in Sie gefahren? Ich habe doch früher für Sie sorgen dürfen. Warum weichen Sie jetzt an einmal meine Hilfe zurück? Schrecken Sie das Leben in Berlin?'

Fellmar wand auf. Er sah sich die Hand des anderen an sich weg. Auf dem Grund seiner Augen glimmte ein Funken.

'Das weiß ich. Aber ich bleibe dabei, Herr Kommerzienrat; ich verzichte auf Ihre Unterstützung. Es war eine beidende Scharfe in dem letzten Wort.'

Eichhorns Stirn rötete sich. Seine kleinen Augen sahen Fellmar durchdringend an.

'Ist das der Dank für das, was ich früher für Sie getan haben, daß Sie mir nun so unfreundlich begegnen?'

Fellmar sagte darauf gefasst: 'Warum verlangen Sie Dank, Herr Kommerzienrat? Was Sie für mich getan haben, war doch nur Ihre Pflicht.'

Eichhorn juckte erschrocken zusammen. 'Wie soll ich das verstehen...?' fragte er zögernd. 'Das müssen Sie selbst doch am besten.'

Auf Eichhorns Stirn perlten ein paar Schweiß-tropfen. Er verzichtete zu lächeln.

'Ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen, Hans.'

Fellmar machte eine schroffe Handbewegung. 'Wir wollen jetzt die Komödie beendigen, die Sie jahrelang gespielt haben, Herr Kommerzienrat. Daß Sie mir früher geföhlen haben, geloch doch nicht aus irgendeinem wohlständigen Drange heraus, sondern weil es Ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit war.'

Eichhorn sank in den Sessel nieder. Stillos blickte er Fellmar an. 'Sie wissen...?'

'Ja.'

'Nun mem...?'

'Das ist hier nichts zur Sache. Vielleicht hat irgendein guter Freund von Ihnen mir erzählt, welche Rolle Sie im Leben meiner Mutter... in und in dem meinen... gespielt haben.'

Mit zitternder Hand wühlte Eichhorn sich den Schweiß der Stirn.

'Das haben Sie gewußt... und haben nie davon gesprochen.'

Mit grenzenlosem Haß sah Fellmar auf den kleinen, biden Mann herab. Lange hatte er auf die Stunde gewartet, da er Eichhorn seine Verachtung in das ewig lächelnde, selbstzufriedene Gesicht schleudern konnte.

Nun war die Stunde der Abrechnung gekommen.

'Ich weiß jetzt langsam, daß alles Lüge war, was man mir als Kind erzählt hat; daß mein Vater lächeln konnte... daß meine Mutter, als man sie eines Tages tot ins Haus brachte, bei einer Boosfahrt verunglückt und im Fluß ertrunken ist... Heute weiß ich, daß alles anders war. Daß meine Mutter aus Gram über ihre Schande und Not ins Wasser gesprungen ist... und daß ein vorbildlicher Schuft sie dahin getrieben hat; Sie, Herr Kommerzienrat.'

Die Feindseligkeitsprallen der Worte auf Eichhorn blickte. Zusammengebrochen lag er da.

Angst flackerte in seinen Augen. Er wagte es nicht, Fellmar anzusehen. Emblich begann er, stotternd:

'Ich weiß, ich habe Unrecht getan. Wie Menschen sind nun einmal feige. Ich hätte Ihre Mutter gern geheiratet...'

'Aber da war die eigene Familie... das väterliche Gehöft, dem nur eine Geldheirat aufhelfen konnte... und noch alle möglichen anderen Gründe, mit denen Sie mich lächelnd unterdrückten...'

Fellmars Gesicht blieb unbeweglich.

'Sie brauchen sich nicht zu verteidigen, Herr Kommerzienrat. Die Sache ist ja längst erledigt.'

Eichhorn erhob sich innerlich. 'Lassen Sie mich in Ruhe reden, Hans', hat er flehenlich. 'Wir wollen doch nicht in Feindschaft auseinandergelien.'

Da Fellmar nicht darauf erwiderte, fuhr er höflich fort:

'Ich habe verflucht, an Ihnen gut zu machen, was ich an Ihrer Mutter geföhnt habe. Ich habe mich gehalten für Sie geföhrt, das müssen Sie doch juchehen, und es an nichts fehen lassen.'

Fellmar fuhr auf, so daß der andere erschrocken verfluchte.

'Sie haben es an nichts fehen lassen, meinen Sie...?'

'Lassen Sie mich in Ruhe reden, Hans', hat er flehenlich. 'Wir wollen doch nicht in Feindschaft auseinandergelien.'

'Ein Geld haben Sie es nicht fehen lassen. Allerdings, Sie Geld aber das Kleinigliche im Leben...? Ist es vor allem für ein Kind das Wichtigste? Ist es durch das Geld, das Sie gräßlich für mich ausgegeben haben, vielleicht glücklich geworden...?'

Seine Finger krampten sich um die Lehne des Stuhls.

'Was Sie Sie, was das heißt, eine freudvolle Jugend zu haben... keine Liebe an haben...'

in Bangon nahm. Erst in einem Karren... mezt sie erst, daß die beiden Seiten...

Der durchgebrannte Eier wieder eingelangen.

Obwohl. Vor einiger Zeit war dem Bahr... noch was Eier in den letzten Tagen...

Die Königin in der Hofentafche.

Deliside. Ein kleiner Bauer in einem Nach... barort, der Bienenzucht betreibt, holt sich...

Recht ist es nicht, die Königin zu fassen. Es... hilft nichts; er muß ihn Beinfeld ausziehen...

Ein Mitglied des Pawlows-Balletts verunglückt. Braunhäufig. Bei einem Auffpiel der Tänz... erin Anna Pawlowa mit ihrem Ensemble...

Der Kompletten über einem deutschen Rathaus!

Augsburg i. Thür. Einer Lebensgeißel hat sich... die nach Zufall aus Mecklenburg gelan...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

immer allein zu sein... immer von der furch... baren Frage genäht zu werden: warum mußte...

Da wurde die Tür geöffnet. Ein junges Mädchen, dessen Klopfen sie über... hört hatten, trat ins Zimmer, ein Laden auf...

Ergründet blieb es stehen, als es die beiden... Männer sah, die wie Feinde gegenüber stan...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Da wurde die Tür geöffnet. Ein junges Mädchen, dessen Klopfen sie über... hört hatten, trat ins Zimmer, ein Laden auf...

Ergründet blieb es stehen, als es die beiden... Männer sah, die wie Feinde gegenüber stan...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Isfögelegen hatte und unter dem Gewicht des Rin... des umgelassen war, aber sofort wieder in die...

Streitwähler in Rindeband.

Naumburg. Montag nachmittag gegen 3 Uhr... brach beim Landwirt Louis Schwabe ein Almdirch...

Die Ausprägung in der Textilindustrie. Gera. Vom Sächsisch-Ältinglichen Weberei... verband mit mittelteil, daß die freistellen...

Drei Jahre Gefängnis für ein Inflationsspiel. Weimar. Der aus der Inflationsspiel bekannte... Weimarer Großbetreiber Hermann Schulte...

Ammanborn. In der Gemeindevor... treterung gab der Vorsteher eingangs...

Die Interaktion fälschte sie müßig hin. Es lag in dem stärkeren Spannung in der Luft...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Das Kind unter dem Rainade. Geisteskrankheiten. Ein seltsamer Unfallsfall... der leicht hätte tragisch ausgehen können...

Verfanden. Es wird beschlossen, das Quadrat... meter stark und 6 m. zu betonen. Die Hoff...

Neumar. (Stellenbesetzung). Der... Schmeierlöcher unseres Ortsplatzers, Pastor...

Wasserle. Das Fest der goldenen... 50 gzeiti) konnte am Montag, dem 22. Nov.

Oberwiesch. (Handel mit gestohlenen... fahrrädern). Es erlitten letzter Tage ein...

Wiesdorf. (Motorpflug). In unser Dorf... wurde nun auch der erste Motorpflug vom...

Sandwiesdorf. (Fahradiebstahl). Einem... Matormeister von hier wurde am Sonnabend...

Freibitz. (Eibe). (Eibekrauthau). Die... Eibtrombauerwartung in Magdeburg löst...

Glenburg. (Kasseneichnung). Dem Brand... direktor Rorholt, dem Brandmeister Dreulch...

Coswig. (Eine neue Steuerqual). Die... jährliche Finanzkommission in Coswig hat...

Sangerhausen. (Aufhebung der Ge... seuerung). Nach dem Abbruch der Mühl...

Rotteberode. (Das Ende der Holz... seuerung). Unsere beiden Wärdereien haben...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Was sagen Sie denn mit einemmal, Hans?... Dann ist es noch für einige Semester noch...

Niederleben. (Eine Ehrenrunde) für... langjährige treue Dienste verließ die Industrie...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 22. Nov. 10.00 Uhr: Rundfunkprogramm... 11.45 Uhr: Wetterbericht und -vorhersage...

Geschäftsverträge.

Ein Brotstraß-Rohstoff für 5000 Mark. Es... gibt Rohstoffe so zähreich fast... wie Sterne am...

Nimm bei Husten, Heiserkeit... keil Verschlimmerung... Fays oder Sodener Mineral-Parillen

Das Zusammensein mit ihr hatte ihn erfrischt... An den Vorfall mit Eichhorn dachte er nicht...

„Neht muß ich aber schlennigst noch Hause!“... sagte Ellen plöglich.

„Schade. Ich wäre so gern noch ein Weltchen... mit Ihnen spazieren gegangen.“

„Ein anderes Mal, Hans! Ich bin ja nun... sechs Wochen lang hier.“

„Das muß selber nicht, Ellen.“... Sie sah ihn vermerndert an.

„Was können Sie sich denken?“... Sie kamen zur Villa des Fabrikanten Max...

„Ich wünsche Ihnen viel Glück für Berlin... Hans. Doch Sie bald ein großer Künstler...

„Wir werden uns wohl so bald nicht wieder... sehen.“ sprach sie leise.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a different column.

Weitgehende Einigkeit über die Ziele der deutschen Außenpolitik.

Unterschiede im Tempo und in der Methode.

Reichstag.

237. Sitzung. Mittwoch, den 24. November 1926. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 3 Uhr.

Neu eingegangen ist eine kommunalistische Interpellation wegen der Angelegenheit der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Das Zurückkommen zum deutsch-italienischen Handelsvertrag wird dem Auswärtigen Ausschuss überlassen.

In zweiter und dritter Lesung billigt dann der Reichstag die Beschlüsse der Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich über den Austausch von Grenzgenossen.

Die auswärtige Ausdrache

wird darauf fortgesetzt. Verbunden damit werden der völkische Antrag auf Kündigung des Locarno-Vertrages, der Antrag aller bürgerlichen Parteien auf Prüfung der Kriegsverträge und die deutsch-nationale Interpretation wegen der Flagenhülle der deutschen Botschaft in Washington.

Die auswärtige Ausdrache wird dem Reichsausschuss mit der Bitte übergeben, die Beschlüsse der Reichsausschüsse zu prüfen.

Abg. Müller-Franken (Soz.):

Es ist mir ganz unverständlich, wie eine Partei, die sich erhebt, sich für den Reichstag zu erklären, die Partei der Deutschen, die die deutsche Politik in Washington vertritt.

den zu fünfzig Prozent für Gemissten und zu fünfzig Prozent für Gemeinlichste. (Beifall.)

Wir sehen nämlich auf der Rednerliste auch noch Herrn v. Freytag-Loringhoven, der am 5. Oktober in Brandenburg in einer Rede über den Völkervertrag erklärt hat: Die Völkervertragspolitik der Schwäche muß die Deutschnationale Partei aus heftige bekämpfen, und jede Art Anberaubung an den Erbteil wird sie sich mit aller Macht hemmen.

Es hat nur vergessen, daß gerade bei den Sozialisten immer ein Kompromiß dabei gewesen ist, und das wird auch in Zukunft nicht anders sein.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

Die Politik von Genf konnte nur gemacht werden, weil sie hier im Sommer fünfzig Jahre vorwärts gebracht wurde.

an die Wahrung der Interessen der Arbeiter, die dabei in Frage kommen können.

Angesichts der reichsweiten neuen Äußerungen der Reichsverbände werden die Frage auf: Warum müßte es so lange gehen, und wie war es überhaupt möglich, daß es so weit gehen konnte?

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Es wird dafür gefordert werden müssen, daß die Beschlüsse des Reichsausschusses ausgearbeitet werden müssen.

Turnen, Sport und Spiel

An unsere deutsche Lehrerschaft und Berufserzieher.

(D. T.) Nordosthülener Turngau.

Von der D. T., Nordosthülener Turngau, werden wir mit Aufmerksamkeit nachdenklichen Blickes gebeten, dem wir hiezu gern Raum geben: Als in der Zeit der tiefsten politischen Ernüchterung des deutschen Vaterlandes Friedrich Ludwig Lehmann im Gedanken ausbrach, das deutsche Volk mittleiblich gefördert werden, um sich aus seinem Verfall zu erheben, stürzte Nation zu erheben und seine Freiheit und Unabhängigkeit wiederzuerlangen, da war es, als habe sich hoch in einer großen Wahrheit nur der Ausdruck gefügt, Tausende und Abertausende folgten seinem Rufe, und die heißen Kämpfe jener Zeit zeigten, was ein Volk, das sich verdingen will, vermag!

Die deutsche Turnfrage, die praktische Verwirklichung der höchsten Gedanken, hat seit Gründung des ersten Turnplatzes in der Halleschen Stadt im Jahre 1811 eine von Kampf und Werdegang ebenso wie von glänzendem Aufschwung begleitete Bahn zurückgelegt. Sie ist endlich wahre Volksfrage geworden und triumphiert in das höchste Gut der Nation, in die Schule, eingedrungen!

In der Schule hat sie das Bürgerrecht für immer erzwungen, und in Theorie und Praxis haben die Lehrer des Volkes mit treuer Hingabe Großes und Herrliches geleistet!

Und doch ist die hohe Aufgabe der Volkserziehung und der öffentlichen Heilung der Nation nicht erfüllt. Es gilt, auch die Schulentfaltung, die Ermahnungen beider Geschlechter bis ins hohe Alter hinein für die Lebensübungen zu gewinnen. Es gilt, die Lebensübungen zum Volksgut zu machen und sie zu einem Bindemittel unseres deutschen Volkes zu gestalten, damit die deutsche Volkserziehung erhalten bleibt oder aber nach den Schwächungen, die sie durch den Weltkrieg erlitten hat, wieder all den Einbringungen und Kernenerwerbungen der Kriegszeit und Vorkriegszeit wieder gegeben und erhöht wird.

Dazu ist hingebungsvolle Arbeit begabter deutscher Männer und Frauen nötig, die mit erzieherischem Sinn begibt sind und Verständnis für die Notwendigkeiten einer vernünftigen deutschen Volkserziehung besitzen. Es ist Aufgabe aller, die zur Förderung der Volkserziehung berufen sind, aber dies berufen fühlen, freiwillig in die große Arbeit, die dem Volke gilt, einzutreten. Die deutschen Lehrer und Erzieherinnen sind vor allen anderen berufen, sich der Aufgabe der Volkserziehung zu widmen, da sie geistig, erzieherisch und auch auf Grund ihrer turnerischen Ausbildung die Vorbildung für eine erfolgreiche Erziehungsaufgabe in sich tragen.

Lehrer und Erzieherinnen! Trebet überall in die mehr als 12 000 Turnvereine in Deutschland ein! Werdet Förderer einer guten Volkserziehung und macht eure erzieherische Erfahrung geltend! Werdet und bleibt weiter Führer der Jugend, Leiter und Berater und Stütze der Ermahnungen! Wollt ihr zurücksehen, wo sich zehnmalige andere deutscher Männer und Frauen in heißer Begeisterung einer großen Sache widmen, trotzdem sie verlassen sind die erzieherischen Fortschritte und Eigenschaften zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit zur Verfügung haben, wie ihr sie erworben habt und in euch wachsen ließ!

Eure Arbeit ist Arbeit am deutschen Vaterlande und am deutschen Volke, ihr denkt an den großen Gedanken der deutschen Volksgemeinschaft!

Was läßt sich nicht für ein Volk hoffen" sagt Puffton, was von den ersten Anzeichen an zu ruhiger Tätigkeit verbunden von Altersher zu Mischen gemeinsam emporgewachsen? Welche die deutsche Lehrerschaft, die schon viel zur Ausgestaltung und Verbreitung der deutschen Volkserziehung getan hat, den Ruf nicht nur hören, sondern auch befolgen, indem sie sich den höchsten Turnzwecken anstehen!

Die Deutsche Turnerschaft mit ihren mehr als 1,6 Millionen Mitgliedern bietet ein dankbares Arbeitsfeld, und Deutschland wird es ihnen danken. Mithras über Beitritt um erteilen gegen die örtlichen Turnvereine aber auch der Gauvertreter Konrektor Bauer, Diemitz, Gartenstraße 1.

(D. T.) Nordosthülener Turngau.

Am 5. Dezember findet in Bad Kösen (Hotel Kurtgarten), vorm. 9:30 Uhr, der ordentliche Gauvertretertag der westfälischen Vereine im Gau ihrer Vertreter, insbesondere auch die Turnvereine als Vertreter ihrer Vereine, entziehen dann teilnehmen werden. Die Aufnahme neuer Vereine im Gau: 1. T. u. Sp. 88, der Berufssportler mehr Halle, 2. Bf. Etabilia Raumburg und 3. B. V. (Vollst.) bei Halle liegt zur Genehmigung vor. Es werden weiterhin zur Beratung auf der Tagesordnung u. a. Mitteilungen des Gauvertretertag, sowie Besprechung über veröffentlichte Jahresberichte im Gau und Bericht, Arbeitszeitung für 1927, Aufsichtsgeschichte, Anträge, Das neue Gauorgan der G., Wahlen, Erhebung für 1. Januar 1927, D. T. und Reichsauswahl, Gaujahrbericht 1927 und zuletzt "Aus dem Vereinsleben". Der Gauvertretertag wird so zeitig geschlossen werden, daß die Teilnehmer den Tag 4:55 Uhr nachm. ab Bad Kösen zur Rückreise benutzen können.

Halle'sche Turnerschaft.

Wichtige Tagung in Halle. Am 29. November tritt der geschäftsführende Vorstand sowie der Turnauswähler der Halle'schen Turnerschaft zu einer Sitzung in Halle zusammen. Die Tagung wird von grundlegenden Bedeutung für das stattzuführende Jahresturnfeste, sowie Festlegung des Arbeitsplanes für 1927 sein.

Der deutsche Wasserballmeister.

Helias-Magdeburg in Halle. Uns wird geschrieben: Dem Schwimmverein "Saale 96" ist es gelungen, anlässlich seines Schwimmfestes am kommenden Sonntag den mehrfachen deutschen Wasserballmeister "Helias" (Magdeburg) zu einem Spiel gegen den Schwimmverein "Stern" (Leipzig) zu verpflichten. Wie aus dem Festes

Der mehrfache Deutsche Meister im Freistilschwimmen.

Herbert Heinrich,

Poseridon Leipzig, beabsichtigt Rekordversuch über 500 m Freistil am Sonntag, dem 28. November 1926 auf dem Festes

Schwimm-Verein, "Saale 96"

Beginn 3 Uhr nachmittags. Num. Sitzplätze 150 M. und 1 - Mk., Stehplätze 0.50 Mk.

Der festgebende Verein mittelst "Helias" (Magdeburg) vorzuschicken mit folgender Mannpflicht ergeben: Tor: Panellen, Verordnungen: Fritz Käsemacher, Giebold, Eickmann, Mann und Bredeme. Es ist allgemein bekannt, welchen Auf diese Mannpflicht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geht. Jeder einzelne ist eine Klasse für sich. Aus diesem Grunde wird "Stern" (Leipzig) einen höheren Stand haben, um ehrenvoll gegen "Helias" zu bestehen. Die Mannpflicht des "Stern" (Leipzig) ist leider noch nicht bekannt.

Für dieses Spiel treffen sich die ersten Mannschaften von "Stern" (Leipzig) und "Saale 96".

Handball-Rückblick.

Nach Beendigung sämtlicher Spiele der ersten Serie haben wir zunächst einmal die Tabelle der ersten Herren-Klasse. Dieselbe hat nachfolgendes Aussehen:

Namen:	Spiele	gew.	unverl.	Neste	Punkte
98B. Halle	7	7	—	—	14
98	7	5	—	2	10
96	7	5	—	2	10
Borna	7	3	3	1	7
98C.	7	3	3	1	7
Wader	7	3	—	4	6
98D. Merseb.	7	—	—	7	0
Breulo	7	—	—	7	0

Sicher wie immer letzten sich auch in diesem Jahre die Wader an die Spitze der Tabelle, da sie in der letzten Zeit in jeder Hinsicht ein vorzügliches Spiel gespielt haben. 76:13 ist ihr Gesamtergebnis. Ein gutes Zeichen für die Zukunft ist die Hinterrangigkeit. Wir glauben, daß auch in diesem Jahre 98B. den Meistertitel zu erringen können.

Von der Halle hatten wir erwartet, daß sie mit zu den ersten der Tabelle gehören wird. Auch hier wurde jedes Spiel gewonnen bis auf 98B. und 96. Eine schwache Leistung gegen die Halle brachte ihnen zwei Verlustpunkte ein, die so wichtig nicht wieder zu lassen. Auch 98D. und 98C. hatten Tabellenplätze gewonnen, doch ist hierzu ein Sieg über 96 dringend erforderlich. Ueberraschend gut liefen hier die 96er. Die anfänglichen Misserfolge ließen eine Umstellung der Spielweise erwarten, die sich denn auch sehr gut bewährte. Ebenfalls drei Verlustpunkte haben sie auf ihrem Konto, wozu gegen die Halle ein Punkt durch den Rücktritt des Schiedsrichters hinzu kam. Diesem Resultat wird noch nicht nach gegeben lassen, sofern sie erst richtig einsteigen.

Enttäuscht haben die Bornaer nach ihren Leistungen vor der Bornaer Klasse. Wenn sie auch ihren guten Fortschritt nicht verloren, so hätten wir dem guten Sturm doch mehr zugezählt. Vielleicht bringt auch hier die zweite Hälfte Ueberraschungen. Die 96er haben ihre Spiele mit gutem Erfolg, um dann gegen Ende der Serie ebenfalls nachzugeben. Ob sie ihren Tabellenplatz werden halten können, muß dahingestellt bleiben. Mit reichlichem Vorsatz begannen die Wader an die Spitze der Tabelle, doch brachte ihnen ein Misserfolge bei Halle ein schlechtes Resultat. Jetzt hat sie die Spitze der Tabelle gefunden, doch ist in der zweiten Spielserie wohl ein Wiedergewinn zu erwarten, wenn ihr auch ein Platz an der Spitze nicht mehr entzogen werden kann.

Die Wader aus Merseburg haben ihre Spitze nicht mehr im Schwung wie früher. Sehr nahe liegt ihnen das Tabellenende, und wenn die Waderlos in kommenden Spielen nicht mehr so glücklich können, dann ist es noch sehr fraglich, wer von beiden den Rang in die IIb-Klasse entzieht.

Noch ist die Meisterschaft nicht zu vergeben und spannende Kämpfe werden erst in der zweiten Hälfte stattfinden. Das kann erst die endgültige Platzierung ergeben wird. Mögen die Spiele immer einen beachtlichen Verlauf nehmen, das der bessere liegt. Bleibt die Spielstärke der Spielgruppen so wie bisher, dann glauben wir, daß der Meistertitel in die Hände von der Mitteldeutschen eingetrieben kann.

Handball.

Wader I. gegen Borussia I.

Die Herren-Handballmannschaften von Borussia und Wader treffen sich am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, auf dem Waderplatz an der Delfauer Straße im Meisterschaftsspiel. Dieses Zusammentreffen wird von der Handballgemeinde Halle mit Interesse erwartet, da die Borussia einerseits bemüht sein werden, ihren günstigen Tabellenplatz zu behaupten, andererseits aber die Wader an der Spitze der Tabelle nach vorn zu drängen. Es werden sich hierdurch beide Mannschaften in jeder Hinsicht bemühen, durch einen Sieg über die Borussia auf die Spitze der Tabelle zu rücken. Wader hat seine Schwäche überwinden, da die Mannschaft sich nunmehr nach Einstellen einiger neuer Spieler und nach vollständigen Umstellungen in eine stabile Form hineingespielt hat.

Handball der IIb-Klasse und Reserve.

Spiele am Sonntag, dem 28. November. In den unteren Klassen finden nach immer bis auf die IIa-Klasse Spiele der ersten Serie statt, die aber ebenfalls beendet sein werden, sofern teilweise nicht schon beendet sind. Erst am 3. Dezember nimmt hier die zweite Serie ihren Anfang.

Wenige Spiele stehen nur noch aus, von denen wohl das interessanteste zwischen Kaus und Sportfreunde ausgetragen wird. Beide Mannschaften haben unbefriedigende Form gezeigt. Teilweise guten Erfolg haben auch minder gute gegenüber. Wenn wir uns hier für Sportfreunde entscheiden, so nur auf Grund dieser letzten beiden Spielserien. — In Halleschen treffen sich Zierker und Sportfreunde. Hier wird der Hallescher sich zwei wertvolle Punkte erringen können, da Sportfreunde nicht in der Lage sein wird, den Zierker gefährlich werden zu können. — Im dritten Spiel endlich treffen 1910 Halle und 1910 Kamenhof gegeneinander. Auch hier ist eine ungleiche Begegnung erfolgt, so daß hier die 1910er aus Kamenhof gehen die Punkte holen werden. Die Reserveklasse bringt 98C. und 98B. zusammen. Die Wader werden auch hier bezüglich des Feld verlieren können. Ein weiteres Meisterschaftsspiel bringt der Waderlos in der Begegnung Wader — Breulo. Hier ist der Ausgang sehr ungewiß. Vielleicht kann Breulo sein weiteres Platzspiel erringen.

Wir wollen wünschen, daß es den Saale 96ern gelingen möge, den Sieg für ihre Farben zu erringen.

Das deutsche Turn- und Sportabzeichen.

Uns wird geschrieben: Am kommenden Sonntag treffen sich obige 5 Turnabzeichen in Halle in dem fälligen Verbandsspiel der 2. Serie auf dem Borsikaplatz in Sanftdorf. Darüber, daß dieses Jahr die Spielstärke recht ausgeglichen ist, wird jedes Spiel interessant und wichtig für die Gestaltung der Tabelle. Borussia ist dieses Jahr mit Sportfreunde und Wader in engem Wettbewerb um die Meisterschaft eingetreten. Kein Punkt darf verschenkt werden, wenn man nicht ins Hintertreffen geraten will. Den Borsikaer steht nun in Einzeltakt keine leichte Aufgabe bevor, denn die Stadionleute haben schon manchen alten Ligaverein geschlagen. Am vergangenen Sonntag hat erst Meißner Sportfreunde spielen müssen, weil immer es ist, gegen die Einzeltaktisten meistens ein Unentschieden herauszukommen. Einzeltakt tritt mit härtester Mannkraft an. Auch Borussia wird versuchen, möglichst alle verfügbaren Leute auf den Platz zu bringen. Das Spiel, welches ein Großkampf zu werden scheint, wird keine Ungleichheit auf das Publikum nicht verhehlen. Anfang 4:30 Uhr. Vorher spielen die Meisterschaftsmannschaften der Vereine.

Sportfreunde gegen Wader.

Zu dem am kommenden Sonntag auf dem Sportfreunde-Platz am Bergstr. stattfinden Hochwürdigsten Meisterschaftsspiel treten die beiden Mannschaften in ihrer zurecht fälligen Begegnung an. Das Spiel beginnt bereits 2:45 Uhr und wird von einem beliebigen Schiedsrichter geleitet. Ab 12 Uhr mittags werden diesmal 5 Hofstadter, welche den Verkehr nach und von dem Platz regeln.

Auf vier Wochen disqualifiziert wurde die Fußballmannschaft des Sportvereins 1901-Gotha wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen. Der Ausschuss erstreckt sich nicht auf die Jugend- und Kadettenmannschaften.

Ein Bogenschießer aus Deutschland-Könnigsberg ist vom norddeutschen Verband für den 10. Dezember nach Köln disqualifiziert worden, jedoch mag die Deutsche Reichsverband für Amateurbogen wegen Terminschwierigkeiten absagen.

Für die Mitteldeutsche Meisterschaft im Riegen hat sich Walter Punkt-Berlin auf Grund des Sieges in der Uebungsabteilung zum Teilnehmer mit dem Meißner sein Vormünder qualifiziert. Die Bogenschießer bestimmen, daß der Titelkampf bis zum 26. Dezember stattzufinden hat.

Vereinsnachrichten.

Wader-Halle. Während der Schwimmabstufungen im Stadthaus, am Freitag, 26. November, finden zwei Wasserballspiele mit dem Schwimmverein Waderburg statt. Wir empfehlen allen Mitgliedern, sich an den Schwimmabstufungen teilzunehmen.

Fahrerüber — Spruchapparat Paul Ciska, 10 Mk. Abz., 3 Mk. Bz. — R. e. Wader, (Gotha), 6:



Immer mehr stellte es sich heraus,
daß unsere neueren, modernen Fabrikhäuser, die durch die enorme Nachfrage nach unseren Marken zu klein geworden sind. Vor 9 Monaten haben wir erst unsere neuen, großen Bau vollendet. Jetzt mußten wir uns schon wieder entschließen, diesen Komplex zu verdoppeln. Die Größe unserer Belegschaft wächst ständig, neue Maschinen müssen untergebracht werden, das Tabaklager wird immer größer. Der Ruf der Greiling-Zigaretten, Marken von außerordentlich hoher Qualität zu sein, ist so fest begründet, daß die Zahl ihrer Liebhaber in ungeahntem Maße zunimmt. Die hervorragende Stellung unseres Hauses in der Zigaretten-Industrie rechtfertigt allein eine Marke wie

GREILING-AUSLESE zu 5 M,

die an Milde, Aroma und Bekömmlichkeit unübertroffen ist. GREILING A.-G., DRESDEN

Kleine Anzeigen

Sämtliche Anzeigen auf jeder Seite werden durch 85 Extrablätter

an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichen Gegenden Dales zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgsliebigkeit der Anzeigen wird dadurch beweielt.

Die Anzeigenpreise sind in dem Anzeigerbuch...
Anzeigenpreise sind in dem Anzeigerbuch...
Anzeigenpreise sind in dem Anzeigerbuch...

Offene Stellen

Seriöser Herr

Jungmann, Kaufmann oder Jurist
als Geschäftsführer & Direktor
des einflussreichen Verkehrs- und Handelsvereins, sucht
einem seriösen, tüchtigen, energiegelassen, in jeder Hinsicht
qualifizierten Mann, der sich in jeder Hinsicht als
verlässlicher Mitarbeiter erweisen kann. Die Stelle ist
dauerhaft und bietet eine angenehme Tätigkeit. Die
Bedingungen sind zu besprechen. Interessenten bitten,
ihre Bewerbungen mit Zeugnis und Referenzen an die
Geschäftsleitung zu senden.

Geschirrführer

18 bis 20 Jahre alt, für jeden in Sandwisch-
straße 101.

30 Stahlgewehre

erhalten, zu verkaufen.
Preis 1.200,- bis 1.500,- je nach Zustand.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Sie haben noch keinen Lehrling?

1000 Jungen u. Mädchen
suchen nach dem 1. September 1927 ein Lehrling
für den Handel, Buchführung, Korrespondenz, etc.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Sie haben noch keinen Lehrling?

1000 Jungen u. Mädchen
suchen nach dem 1. September 1927 ein Lehrling
für den Handel, Buchführung, Korrespondenz, etc.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Mädchen

von 16-18 Jahren, für kleine Handwärsch,
Kaufmann, etc.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Junges Mädchen

wirdes lehrendes Kochen kann und Hausarbeit
übernehmen. Offener Posten.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Guttschein

Aber 10 Wochen
30 Pfennige.
Gesetzliche Versicherung...
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Kinderfräulein

nicht unter 20 Jahren, in zwei Stunden, 1/2
und drei Viertel, bei den Kindern, etc.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches sich keiner Arbeit
und einem Rockmetzen hat, für ein
Mädchen, etc.
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Stellungsgefühle

Ein lediger
Tischler
24 Jahre alt, mit ein
22 Jahre alt, suchen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Bäckerlehre

20 Jahre alt, in der
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Handwerker

Ein Handwerker
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Kaufmann

30 Jahre alt, Kaufmann
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Stütze

Ein lediger
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Mädchen

Ein Mädchen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Stütze

Ein Stütze
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Mädchen

Ein Mädchen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Mietgesuche

Beit. Wohnraum Nähe Zoo
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Dauerheim

Ein Dauerheim
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Grundstückmarkt

Ein Grundstück
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Gastwirtschaft

Ein Gastwirtschaft
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Werkzeughandlung

Ein Werkzeughandlung
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Landhaus

Ein Landhaus
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Werkzeuge

Ein Werkzeuge
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Verkaufe

Ein Verkaufe
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Werkzeuge

Ein Werkzeuge
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Werkzeuge

Ein Werkzeuge
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Für Landtschlerei!

Ein Landtschlerei
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Neue Automobile

Ein neue Automobile
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Motorrad

Ein Motorrad
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Küche

Ein Küche
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.

Wohnwagen

Ein Wohnwagen
Anfragen an: H. Schmidt, Sandwischstr. 101.